

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1913**

205 (26.7.1913) Erstes bis Drittes Blatt

# Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

110. Jahrg. Nr. 205.

Samstag, den 26. Juli 1913

Erstes Blatt.

Geschäftsführer: Gustav Reppert; verantwortlich für Politik: J. Straub; für Baden, Vokal- und Sport: J. B. Weid; für den übrigen Teil: G. Weid; für Inserate: B. Kuhnmann. Druck und Verlag: C. S. Müllerische Buchhandlung m. b. H., sämtlich in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Dr. Kurt Heinrich, Friedenau, Fregelstraße 4. Tel. Amt Umland 2902. — Für unerlangte Manuskripte oder Druckfahnen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist.

## Vom Pariser Weltkongress für freies Christentum.

(Von unserem Spezialberichterstatter.)

### 4. Französischer Nationalismus.

Der Weltkongress für freies Christentum, der vor drei Jahren in Berlin stattfand, hatte berechtigtes Aufsehen erregt. Berlin hatte eine Woche lang unter dem Eindruck bedeutender religiöser Anregungen gestanden. Männer mit den verschiedensten religiösen Gedanken hatten für Jüllhorn über Berlin ausgegüßelt.

Das konnte der diesmalige Kongress den Pariser nicht leisten. Dazu stehen die Pariser der religiösen Gedankenwelt, namentlich der im fortschrittlichen Gewande, zu fremd gegenüber. Auch fehlte in Paris der Hintergrund einer praktisch religiösen Tätigkeit. Denn die Religion besteht nicht nur in Worten, sondern in Taten. Schon an sich leidet der religiöse Liberalismus darunter, daß er im Verdacht steht, zu sehr eine Religion des Wortes und zu wenig eine solche der Tat zu sein. Menschenliebe aber besteht nicht nur in Worten, sondern auch in Taten. Der biblische Jesus war geistesmächtig in Worten, er war aber zugleich ein Mann der Tat. Zeitkräftig im modernen Sinne ist aber in Frankreich weder der Katholizismus noch der Protestantismus. Wir haben uns aber in Paris vergebens umgesehen, religiöse Werke und religiöse Taten größeren Stils zu entdecken. Was dort an Wohlfahrtspflege und Liebestätigkeit vorhanden ist, ist hauptsächlich von der weltlichen Gemeinde ins Leben gerufen worden. Am meisten hat in neuerer Zeit noch die Heilsarmee zu schaffen versucht. Aber auch sie kommt auf dem reinigen Pariser Boden nicht recht vorwärts. Sie hat ein Nachtasyl für Männer und eines für Frauen begründet. Das ist so ziemlich alles.

Auch die religiöse Rede der Franzosen wendet sich zu sehr an die Vernunft. Religiöser Nationalismus, Religionspsychologie, Moral — das sind die Mittel, mit denen die Franzosen auf dem Kongress arbeiteten. Von der religiösen Innigkeit und der heiligen Begeisterung eines Bernhard von Clairvaux ist bei seinen heutigen Nachkommen nichts mehr zu merken. Und diejenigen Redner auf dem Kongress, die dem heutigen katholischen Mechanismus gegenüber die religiöse Innigkeit und Unbefangtheit und die Anknüpfung an die besten alten Ueberlieferungen der katholischen Kirche vertraten, waren deutsche, nicht französische, Reformkatholiken. Dabei man freilich hinzufügen muß, daß man leider nicht den Eindruck gewann, daß dieser Reformkatholizismus auch in Deutschland im starken Wachsen begriffen ist. Die Zeit für religiöse Kämpfe und religiöse Neubildungen ist eben leider, wie es scheint, noch nicht gekommen. Wir stehen noch völlig im Opportunismus drin.

### 5. Trennung von Staat und Kirche.

Eine der Hauptfragen des Kongresses war die Frage: Sind wir noch Christen, oder ist der Austritt aus der Kirche geboten? — Sie wurde natürlich verschiedentlich beantwortet. Von den freireligiösen Gemeinden Deutschlands war nur ein Vertreter erschienen. Bei diesen Gemeinden ist eben das religiöse Interesse sehr abgeschwächt. Sie erschöpfen sich teils im Protest gegen die Schäden der Landeskirche und in leichter populärwissenschaftlicher Aufklärung, die sie an die Stelle der religiösen Geheimnisse über Gott und die Welt setzen wollen. Teils suchen sie eine religionslose Moral zu entwickeln oder eine Kulturseligkeit zu verbreiten. Die Mehrzahl des Kongresses stellte sich auf den Standpunkt, daß das Christentum seine Aufgabe noch nicht vollbracht habe. Zwar stelle die heutige Zeit Probleme und Fragen, auf die das Christentum der Bibel und der Geschichte nicht ohne weiteres Antworten und Aufschlüsse gibt. Auch seien gewisse Gefahren damit verknüpft, wenn man immer die Bibelworte umdeute und etwas ganz anderes hineinlege, als ihr ursprünglicher Sinn enthielte. Das könnte leicht zu Scheitern und Unwahrhaftigkeit verführen. Die Liturgie, das Apostolatum und manche Zeremonien böten da bekanntlich sehr viele Schwierigkeiten. Aber man sagte sich andererseits sehr stark, ein Bruch mit der Ueberlieferung, ein Ueberbordwerfen der Schätze des Christentums sei doch ein Uebel, das man vermeiden müsse. Die geschichtliche Kontinuität müsse man unbedingt aufrecht erhalten. Allerdings wurde natürlich von dem freireligiösen Vertreter hervorgehoben, daß, wenn auch ein allgemeiner Aufbruch zu einem Austritt aus der Landeskirche seine Bedenken hätte, die Fälle Taufe und Trauung den Beteiligten doch den Weg

hätten weisen müssen, den beiden Pfarrern außerhalb der Landeskirche die Wirksamkeit in ihrer früheren Gemeinde zu erhalten. Allgemein aber wurde, unter Ziehung aller Register, die Trennung von Staat und Kirche verlangt.

### 6. Kirche und Sozialismus.

Ein weiteres Problem bildete die Stellung der Kirche zum Sozialismus. Die Geistlichen fast aller Länder wußten von einem starken Mißtrauen der Arbeiter gegen die Kirche zu melden. Selbst da, wo die Kirche weniger ortho-

dox und konservativ geleitet ist als in Preußen. Daß aber die Kirche gerade zur Arbeiterschaft schließlich doch eine andere Stellung einnehmen muß, hat sich darin gezeigt, daß wenigstens in fast allen protestantischen Ländern Geistliche zur Sozialdemokratie übergegangen sind. Am meisten in Holland, wo dies anscheinend mit dadurch gefördert worden ist, daß die Kirche ihre Diener materiell ziemlich ungünstig stellt. Denn da bekommen sie im Durchschnitt nur 2000 bis 3000 M Gehalt; aber auch in der Schweiz, in

England und in den skandinavischen Ländern gibt es zahlreiche sozialdemokratische Pastoren. Einige von diesen verstanden, auf dem Kongress mit großer Berechnung darzulegen, daß die Kirche und der Sozialismus ein und dasselbe Ideal vertreten. Sie waren nicht der Meinung, daß ihnen dies in ihren Gemeinden besondere Schwierigkeiten verursacht hätte. Nur die Kirchenbehörde hat ihnen sie und da das Leben schwer gemacht, und die Arbeiterschaft hat sich nicht immer dankbar erwiesen. Sie hat mit ihrer Kirchenfeindschaft nicht ohne weiteres einen Pflock zurückgedreht. Trotzdem war man in Paris allgemein der Meinung, daß die Kirche den sozialen Aufgaben gegenüber eine viel regere und lebendigere Teilnahme beweisen müsse. Man kann es sich ja auch in der Tat nicht verhehlen: wenn die Kirche hier nicht ihren Mann stellt, wird sie das Volk um ein gewaltiges Stück Vertrauen betrügen. Die Kirche muß zeigen, daß sie gerade für die Müheligen und Beladenen ein Herz hat, und daß sie im Kampf gegen die Schäden des Reichtums und die Ausbeutung des Kapitals in erster Linie steht. Es scheint, daß die Kirche in dieser Beziehung in anderen Ländern der deutschen weit voraus ist.

### 7. Eine Friedensstudie.

Der Kongress veranstaltete dann zum Schluß noch eine Friedensstudie. Deutsche, französische, englische und amerikanische Geistliche sprachen zugunsten des Weltfriedens. In Amerika ist die Friedensbewegung entschieden am stärksten. Aber auch in anderen Ländern fängt die Geistlichkeit allmählich an zu erkennen, daß es ihre Pflicht ist, die Ueberspannung des nationalen Egoismus zu bekämpfen. Der wichtigste Regulator in dieser Beziehung ist die Presse. Sie hat es in erster Linie in der Hand, eine Vergiftung der öffentlichen Meinung zu verhindern. Und wenn man in Paris einige Tage lang die nationalistische Presse verfolgt, so sieht man bereits, wie so manche unaufrivere, sensationslüsterne Gesellen im Handwerk tätig sind. Dabei wir Deutschen uns freilich nicht in die Brust werfen und denken lassen, wir sind ohne weiteres bessere Menschen. Auf die Presse hat nun die Geistlichkeit wenig Einfluß. Aber man empfiehlt mancherlei andere Mittel. Und zwar wurde hauptsächlich die Ausöhnung zwischen Frankreich und Deutschland verhandelt. Ein Kinderaustausch zwischen Frankreich und Deutschland ist bereits im Gange. Er kann sicher dazu dienen, nationale Vorurteile zu beseitigen und eine bessere Meinung vom Denken und Empfinden des anderen Volkes beizubringen. Auch Besuchsreisen größeren Stils werden bereits von Frankreich aus nach Deutschland veranstaltet. Die Geschäftsleitung des in Berlin erscheinenden „Journal d'Allemagne“ hat sich um diese Reisen große Verdienste erworben. Sie fängt sogar neuerdings an, auch umgekehrt Deutsche von Berlin nach Frankreich zu führen. Wichtig wären vor allem noch Besuchsreisen der Journalisten, wie sie zwischen den deutschen und englischen Vertretern der Presse ganz erfolgreich gewirkt haben. Ferner muß mit der unglücklichen Phrase vom französischen Erbfeind aufgeräumt werden. Frankreich und Deutschland sind niemals in demselben Maße Erbfeinde gewesen wie Frankreich und England. Und heute sind das die besten Freunde.

Der Pfarrer Henn, derzeitiger Reichstagsabgeordneter der fortschrittlichen Volkspartei, regte auch den Gedanken der Abrüstung an. Er wünschte, daß die beiderseitigen Volksvertretungen sich möglichst zeitig die jährlichen Budgets mitteilen. Dann sollten von beiden Parlamenten Kommissionen zusammentreten und überlegen, wo beiderseits Abstriche zu machen wären. Der Gedanke erscheint uns vorläufig völlig unausführbar, zumal jetzt eben erst in beiden Ländern das Militärbudget um festbestimmte Beträge auf Jahre hinaus erhöht worden ist. Die Hauptfrage ist, die Stimmung in beiden Ländern zu verbessern. Hoffentlich wird das Sekretariat, das auf der Berner parlamentarischen Konferenz gewählt worden ist, auf dem Posten bleiben.

Der nächste Religionskongress ist in drei Jahren in London.

Pastor a. D. Köstke-Berlin.

## Deutsches Reich.

### Die Regelung des Submissionswesens.

Der geschäftsführende Ausschuss des Innungsverbandes deutscher Baugewerksmeister hat eine Eingabe an die Mitglieder der Reichstagskommission zur Vorbereitung neuer Bestimmungen über die Regelung des Submissionswesens gerichtet. In dieser ausführlich begründeten Eingabe heißt es u. a.:

## Telephonischer Spezial- u. Nachtdienst

(Redaktion nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

### Rußland wird energisch.

(Eigener Drahtbericht.)

Petersburg, 25. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Das türkische Vordringen in Thraxien hat hier keine große Beunruhigung hervorgerufen, außer bei den nationalistischen Politikern der gelben Presse. Dagegen ist die Regierung sehr verstimmt. Kotozoff wie Sazonoff erklärten, Rußland werde keineswegs eine solche verächtliche Behandlung der Londoner Beschlüsse dulden, und deren Inhalt, wenn es sein müßte, mit kräftigen Maßnahmen durchsetzen. Ueber die Art dieser Maßnahmen wird nach der morgigen Rückkehr des Zaren aus den Säyren nach dem Peterhofe Bescheid gegeben werden. Zu beachten ist, daß auch amtlich die Notwendigkeit, als letztes Zwangsmittel Armenien zu besetzen, ausgesprochen wird. Daß Rußland die Fäden des dort entwickelten Aufstandes in der Hand hat, ist bekannt.

In der amtlichen Erwähnung dieser Möglichkeit sehen die diplomatischen Kreise die Gefahr des Augenblicks, die jedoch, wie gesagt, erst nach Anwendung der übrigen Mittel eintreten soll. Als solche Mittel anderer Art wird in erster Linie eine Flottenumgebung aller Mächte genannt. Als zweites Mittel denkt man sich eine Umdeutung der russischen Flotte allein, an die man aber wegen der politischen Folgen umgarn ginge. Klarheit über die zu ergreifenden Mittel dürfte morgen eintreten. Die Möglichkeit, an die Meerengefrage zu rühren, wird amtlich bestimmt verneint.

London, 25. Juli. Die Sitzung der gestrigen Botschafterkonferenz stand hauptsächlich unter dem Eindruck der gleich zu Beginn abgegebenen Erklärung des russischen Botschafters Graf Bendendorff: Wengleich die russische Regierung in keiner Weise von der Politik, die sie bisher verfolgt hat, abzugehen wünscht, und auch bereit ist, so lange wie nur möglich zu warten, so hat sie sich doch fest entschlossen, der Türkei die Wiedereroberung irgendwelcher Gebiete über die Enos-Midia-Grenze hinaus zu verbieten. Die russische Regierung wird, wenn nötig, die Erzwingung dieses Grundgesetzes in eigene Hände nehmen.

Petersburg, 25. Juli. Die im Zusammenhang mit dem Gerüchte von einer angeblichen russischen Mobilisierung, sowie mit den Meldungen von einem Auslaufen der Schwarzmeerflotte und der bevorstehenden Rückkehr des Kriegsministers nach Rußland in einem Teil der ausländischen Presse aufgetauchten alarmierenden Kombinationen entschoren, wie dem hiesigen Vertreter des Wiener Korresp.-Bureau am kompetenter Stelle mitgeteilt wird, jeder tatsächlichen Begründung.

Im Gegensatz dazu steht die folgende Meldung aus Odessa:

Drei russische Transportschiffe verließen gestern den hiesigen Hafen mit Soldaten an Bord. Sie haben als Bestimmungsort Baku in Transkaukasien. Weitere Truppentransporte sind von Noworossijsk unterwegs. Es scheint, als ob Rußland die Absicht habe, einige Gebiete in der asiatischen Türkei zu besetzen, um hierdurch die Türkei zu veranlassen, den Vormarsch ihrer Truppen gegen Bulgarien einzustellen.

### Das Vorgehen der Türkei.

(Eigener Drahtbericht.)

Konstantinopel, 25. Juli. Der Justizminister und der erste Adjutant des Sultans sind nach Adrianopel abgereist.

Konstantinopel, 25. Juli. Laut einer Mitteilung von gestern Abend 6 Uhr hat die Pforte nach Sofia eine Antwort übermittelt, in der sie erklärt, daß sie sich zum gegenseitigen Schutz entschlossen habe, die natürliche Grenze Maritza — Adrianopel wieder herzustellen.

Sofia, 25. Juli. (Meldung der Agence Bulgare.) Die türkischen Truppen haben das Dorf Karapatscho auf der Straße nach Jamboli erreicht. Längs der ganzen Linie sieht die Bevölkerung in das Innere des Landes.

Wien, 25. Juli. Die Idee, Rumänien als Bollzugsorgan Europas gegen die Türkei zu benutzen, scheint von englischer Seite suggeriert zu sein. Man fragt sich nur, welchen Preis Rumänien dafür erwartet und zweifelt daran, daß es tatsächlich Gut und Blut in einem Kampfe gegen die türkische Armee wagen werde. An sich erscheint es nicht unwahrscheinlich, daß England sich in Rumänien und Bulgarien eine neue Klientel schaffen will.

Den russischen Dementis der militärischen Vorgänge wird lt. „Frank. Ztg.“ kein Glauben geschenkt, man hat hier darüber zu genaue Angaben. Was Rußland beabsichtigt oder wie weit es sich vorwagen wird, ist aber noch unbekannt.

### Einstellung des rumänischen Vormarsches.

(Eigener Bericht.)

Sofia, 25. Juli. Wegen Aufstehens einer rumänischen Kavallerieabteilung in der Nähe von Sofia richtete die bulgarische Regierung eine Anfrage an die rumänische Regierung. Diese erwiderte, daß der Befehl zur Einstellung des Vormarsches an die rumänischen Truppen seitens des rumänischen Hauptquartiers bereits ergangen sei.

### Kriegsgerichtsurtel.

(Eigener Drahtbericht.)

Strasburg, 25. Juli. Wegen vorchriftswidriger Behandlung Untergebener hatte sich heute Hauptmann Derichs von dem Infanterieregiment Nr. 136 vor dem Kriegsgericht der 3. Division verantworten. Er hatte die beiden Mustiere Wiffel und Albrecht, weil sie an einem Samstag Abend die ganze Nacht durchgetrunken hatten und am Sonntag erst in der Kaserne erschienen waren, mit 48 Stunden Mißarrest bestraft und außerdem verfügt, daß beide eine Woche lang einen Strafmarß von 20 Kilometer in feldmarschmäßiger Ausrüstung, einen Sanftad von 24 Pfund im Tourenrifer, machen sollen. Der Mustiere Wiffel wurde gleich zu Beginn des ersten Marsches ohnmächtig. Der Angeklagte gab an, daß er den Marsch nicht als Strafe, sondern als Erziehungs-mittel verfügt habe. Das Schlappen des Soldaten sei auf die Nachwirkung des Alkoholgenusses zurückzuführen gewesen. Das Gericht gelangte zu dem Erkenntnis, daß der Hauptmann in gutem Glauben gehandelt habe, verurteilte ihn jedoch, weil er entgegen den Dienstvorschriften über die Beute zwei Strafen verhängt hatte wegen desselben Vergehens, zu fünf Tagen Stubenarrest und zwar wegen vorchriftswidriger Behandlung. Der Vertreter der Anklagebehörde hatte wegen Mißbrauchs der Dienstgewalt die geringste zulässige Strafe von 43 Tagen Gefängnis beantragt. Gegen das Urteil hat der Angeklagte Berufung eingelegt.

### Von der Fußartillerie.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 25. Juli. Nach einer Kabinettsordre vom 15. ds. müssen Einjährig-Freiwillige, die bei Fußartillerie-Regimentern zur Bespannungsabteilung eintreten, von 1. Oktober an als Berittene eingestellt werden.

### Rechtmäßige Ausweisung.

(Eigener Drahtbericht.)

Bern, 25. Juli. Im Juni wiesen die schweizerischen Behörden den schweizerischen Staatsangehörigen Brunner, Inhaber einer größeren Buchhandlung in Strasburg aus, weil er trotz mehrfacher Verwarnung das verbotene Buch „L'histoire de l'Alsace“ von Hansi verkauft hatte. Brunner erfuhr den schweizerischen Bundesrat, sich zu seinen Gunsten in Berlin zu verwenden; auch die Presse beschäftigte sich lebhaft mit der Angelegenheit. Nachdem der Bundesrat in Berlin durch den dortigen schweizerischen Gesandten Informationen eingezogen hatte, nahm er heute auf Grund der Akten zur Kenntnis, daß die Ausweisung Brunners rechtmäßig erfolgt sei, nicht im Widerspruch mit dem deutsch-schweizerischen Rielerassungsvertrag stehe und daß daher zu weiteren Schritten kein Anlaß vorhanden sei.

(Weitere Depeschen siehe Seite 6.)

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 14 Seiten.

### Bezugspreis:

in Karlsruhe und Vororten: frei ins Haus geliefert vierteljährlich M. 1.65, an den Ausgabestellen abgeholt monatlich 50 Pfennig. Auswärts frei ins Haus geliefert vierteljährlich M. 2.22. Am Postschalter abgeholt M. 1.80. Einzelnummer 10 Pfennig. Redaktion und Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

### Anzeigen:

die einpaltige Kolonelle oder deren Raum 20 Pfennig. Reflektierte 50 Pfennig. Rabatt nach Tarif.

Anzeigen-Aannahme: größere spätestens bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.

Fernsprechanstöße:

Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 894.

Der Innungsverband deutscher Bauwerksmeister begrüßt mit größter Genugung die in die Wege geleitete reichsgesetzliche Regelung des Submissionswesens. In der Tat ist die Notwendigkeit einer solchen Regelung auch immer dringlicher geworden, da selbst alle Bemühungen der Zentralbehörden, die Mißstände im Bedingungsweien zu beseitigen, nicht ausgereicht haben, diesem Ziele nennenswert nahe zu kommen. Die nachgeordneten Behörden haben sich wenig oder gar nicht an diese von den besten Absichten geleiteten Ministerialerlasse gehalten, so daß in der Praxis keine erhebliche Besserung der Zustände eingetreten ist. Das legt den Wunsch nahe, mehr als bisher erfahrene Praktiker zur Aufstellung von Kostenanforderungen heranzuziehen. Von erheblicher Wichtigkeit ist es auch, dem Prinzip des angemessenen Preises mehr als bisher zum Durchbruch zu verhelfen. Gemäß haben in den letzten Jahren schon einige Behörden mehr und mehr davon abgesehen, die Zuschlagserteilung lediglich auf den Mindestfordernden zu beschränken, aber von der allgemeinen Beurteilung der auch wirtschaftlich zu verwendenden Bevorzugung des niedrigsten Preises sind sie noch immer weit entfernt. Immer wieder muß daher gefordert werden, daß bei der Vergabe von Arbeiten und Lieferungen durch die Behörden das augenblickliche Interesse des Fiskus nicht allein ausschlaggebend sein darf. Zwar erscheint der Standpunkt, daß man mit Rücksicht auf die Steuerzahler auf möglichst niedrige Preise für auszuführende Arbeiten sehen müsse, zunächst befriedigend, dennoch ist er mit Rücksicht auf eine gesunde Wirtschaftspolitik nicht zu billigen.

Das Ministerium Hertling, das Zentrum und die Konservativen. Das Zentrum in Bayern ist unzufrieden über die Regierung wegen ihrer Haltung in der Frage der Ernennung von Universitätsprofessoren, bei der die Zentrumsforderungen nicht genügend berücksichtigt seien. Nun schreibt die „Köln. Volksztg.“: „Bewunderung ruft es hervor, daß auch die letzten Wechsel in Gymnasialrektoraten zu Ungunsten der Katholiken ausgingen. Das gegenwärtige System im Kultusministerium ist wirklich kaum noch zu verstehen.“ (1)

Ein Artikel der „Bayer. Staatsztg.“ über den Schwednitzer Prozeß gegen sozialdemokratische Flugblattfälscher hat den Vorgesetzten der konservativen Kreuzzeitung erregt. In einem Artikel standen nämlich folgende Sätze:

„Man mag den Beurteilten das Mitgefühl wegen der schweren Strafe und einer belagerten menschenlichen Verirrung nicht versagen. Was einzelne begehren und fehlen, kann einer Partei nicht zur Last gelegt werden. Der Sozialdemokratie vorzuwerfen, daß sie den Meißel im Interesse der Partei als Kampfmittel gebraucht, ist ein Verfahren, das man abweisen muß und das die Sozialdemokratie stets in entschiedener Weise abgewehrt hat.“

Hierzu schreibt die Kreuzzeitung: „Bei dieser offiziellen Festung muß man doch fragen, ob es denn wirklich so nötig war, die Sozialdemokratie in Schutz zu nehmen und die ungewöhnlich dreiste Flugblattfälschung, die doch nur im Interesse des sozialdemokratischen Kandidaten vorgenommen worden war, als belagerten, menschenliche Verirrung zu beschönigen. Ein Regierungsorgan aber ist wahrlich nicht dazu da, an dieser Partei und ihren Funktionären eine Mohnwache zu veranstalten.“

### Badische Politik.

#### Aus der konservativen Partei.

Auf dem am Sonntag, den 21. September abzuhaltenden Parteitag der konservativen Partei Badens wird neben dem Parteiführer v. Seydewitz auch Pfarrer Julius Berner von Frankfurt a. M. sprechen.

Die unserer morgigen Sonntagsnummer beiliegende „Illustrierte Zeitung“ enthält Bilder vom neuen Balkankrieg, vom deutschen Turnfest in Leipzig, den Kaufmanns-Erholungsheimen am Wolfstein am Harz und in Bad Salzhausen, ferner Ansichten der Ruine Felsenburg im Berner Oberland, von der Jahrhundertfeier in Würzburg, vom Farmerleben in Long Island usw. Den feuilletonistischen Teil der „Illustrierten Zeitung“ befreitet die Erzählung „Raubhausfreuden“ von Clara Bültgen.

### Ferienanfang und Pariser Sommerfrische.

(Von unserem Pariser Korrespondenten.)

g. Paris, 23. Juli.

Die nächsten Tage gehören der Eisenbahn; die Ferien beginnen. Die Leute, die schon nach dem Grand Prix oder zum Nationalfeiertag ihre Automobile benutzen. Die Durchschnittsmenschheit bleibt bei der Eisenbahn. Und die nicht einmal die Eisenbahnfahrt bezahlen können, bleiben zu Hause. Am interessantesten sind uns die kleinen Damen und Herren, die mit den Diplomaten und Preisen der letzten Abschlußprüfungen beglückt — oder auch nicht beglückt — nun aufs Land verfrachtet werden, an die See oder in die Berge. Wir haben es immer als eine Ungerechtigkeit empfunden, daß die Jüglinge der höheren Schulen bereits am 15. Juli abdampfen können, während die anderen noch anderthalb bis zwei Wochen den Schulstaub einatmen müssen. Aber das ist im Lande der Egalité nun einmal nicht anders und man versichert uns auch, daß die Eltern, die ihre Kinder doch nicht in Villeggiatur schicken können, froh sind, wenn die Herren Lehrer und Lehrerinnen ihnen noch eine Weile die Sorge und die Aufsicht über die Jungen abnehmen. Nur wenige von diesen kleinen Armen haben das Glück, von irgend einer Ferientoloniegesellschaft berücksichtigt zu werden. So langsam beginnen ja die Pariser die Wichtigkeit des Landaufenthalts für die des Lichts und der reinen Luft beraubten Weltstadtkinder zu begreifen, aber noch immer stehen die französischen Ferientolonien weit hinter den deutschen zurück. Und wie oft werden wir von Mitleid ergriffen bei Anblick dieser dürf-

### Landtagskandidaturen.

Bruchsal, 25. Juli. Eine Mitgliederversammlung des Vereins der Fortschrittlichen Volkspartei stellte den Eisenbahnsekretär Emil Siegel als Landtagskandidaten für den Wahlkreis Bruchsal-Stadt auf. Die nationalliberale Partei wird diese Kandidatur unterstützen. 1909 entfielen im ersten Wahlgang auf den der Volkspartei angehörenden Blockkandidaten Hoffmann 920 Stimmen, auf das Zentrum 1188 und auf den Sozialdemokraten 276 Stimmen. In der Stichwahl siegte Wiedemann (Ztr.) mit 1283 Stimmen über Hoffmann, auf den 1233 Stimmen entfielen. Die Mehrheit des Zentrums betrug nur 50 Stimmen.

Offenburg, 25. Juli. In einer Vertrauensmännerversammlung der Zentrumspartei wurde als Kandidat für Offenburg-Stadt Betriebsinspektor Hausler in Lauda einstimmig aufgestellt. Bisheriger Vertreter war R. A. Ruser.

### Aus Baden.

#### Ämtliche Mitteilungen.

##### Aus dem Staatsanzeiger.

Der Großherzog hat dem Major a. D. Ferdinand Freiherrn Öbler von Ravensburg unter Ernennung desselben zum Vizeoberstallmeister die Leitung des Großherzoglichen Oberstallmeisteramts übertragen, sowie denselben zum Kammerherrn ernannt.

Ferner enthält der „Staatsanzeiger“ eine Bekanntmachung, den Unrichtig im Hofbeschlagn betr.

a. Ettlingen, 25. Juli. Die geistige Hauptversammlung des Gewerbevereins erledigte die Wahlen der Abgeordneten zur Handwerkskammer im Sinne der in Karlsruhe getroffenen Vereinbarung. Sodann erhaltete Bankdirektor Limberger, der im Auftrag des hiesigen Vereins an der Wadbacher Landesversammlung teilgenommen hatte, einen übersichtlichen Bericht von dieser Tagung. Die nur schwach besuchte Versammlung beschäftigte sich dann noch mit verschiedenen Handwerkerfragen.

Stettin, 25. Juli. Auf hiesiger Gemartung werden gegenwärtig Bohrversuche nach Petroleum gemacht. Die Bohrungen werden auf der Bodensee neben der Hauptbahnlinie Langenbrücken-Abstatt unternommen. Die Versuche sollen an zahlreichen Stellen wiederholt werden.

Mannheim, 25. Juli. Hier wurde am letzten Sonntag ein „Badischer Fischerbund“ gegründet, der alle Sportfischer in sich vereinen will. Der Bund will folgende Programmpunkte vertreten: Einsehen von Guffischen und Hebung derselben; Spentationspächter der Fischweiser; Befreiung der Raubfischer; Verpachtung zu kleinen Bargellen, Raubtrüge überhaupt; Fischereischadensfälle; Prämien für das Aufspüren von Guffischen; Schädigung durch Abwasser; Ausgabe von Guffarten durch die Großdomänenbehörde; Wahrung der gesamten Sportfischerinteressen in Baden durch den Bund.

Heidelberg, 25. Juli. Der Bürgerausschuß ehrte in seiner gestrigen Sitzung den Senior des Kollegiums Geh. Med.-Rat Wittermayer (Fortschr. Pp.), der aus Anlaß seines 90. Geburtstages zum Ehrenbürger der Stadt Heidelberg ernannt worden war. — Der Bürgerausschuß beschloß sodann die Einführung des Automatenzuges. Der Preis pro Kubikmeter beträgt 14 S. zuzüglich eines Aufschlags von 2 S., also 16 S. Die Automaten selbst werden nur aufgestellt in Wohnungen bis zu 500 M. Mietwert.

Heidelberg, 25. Juli. Das Erdbeben am Sonntag, den 20. Juli ist von den Musikinstrumenten im Ottheinrichsbau des Heidelberger Schlosses auf das genaueste registriert worden.

Das Erdbeben selbst hat aber der Schloßruine nicht den geringsten Schaden zugefügt; eine Beschädigung der Ruine ist in keiner Weise eingetreten, obwohl die Störführung des Bebens von West nach Ost gerade für den Ottheinrichsbau die denkbar ungünstigste war.

rg. Tauberbischofsheim, 24. Juli. Heute, am Gedächtnistage des Bechts von 1866, beging die hiesige Volksschule beim Massengrab und Denkmahl der gefallenen Württemberger eine feierliche Gedenkfeier. Der Ort, an dem sich diese abspielte, gab den Gefallenen und Gedächtnis der jungen Reichsbürger eine besondere Weihe. Mit gespannter Aufmerksamkeit lauschte die Jugend den Worten des Oberlehrers, der die Kämpfe jenes Krieges in kurzen Zügen, das Geschehene bei Tauberbischofsheim aber eingehend und anschaulich vor Augen führte. Der Bruderzwist sei nicht unheilvoll gewesen; denn es bildete den Kitt zur Einigung der deutschen Stämme. Nord und Süd vereint konnten 1870/71 den Erbfeind niedermerten; als löstlichste Frucht des gemeinen Vorgehens konnten wir das Kaiserreich erleben sehen; das Kaiserreich ist der Friede! Die sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Erfolge der langen Friedenszeit lenken unsere Blicke zu unserm machtvollen Kaiser. Das Hoch aus Hunderten jugendlicher Kehlen klang recht zukunftsreich.

Waldbrunn, 25. Juli. Bei der Bürgermeisterwahl in Waldbrunn wurde der jetzige Ortsvorstand R. D. r. z. er wiedergewählt.

Baden-Baden, 25. Juli. Dem Verein zur Rettung sittlich verarmter Kinder in der Gemarkung von Baden wurde die Erlaubnis erteilt, auch in diesem Jahre für die Vereinszwecke eine Sammlung von Haus zu Haus im Großherzogtum zu veranstalten, die sich jedoch auf diejenigen Gemeinden nicht erstrecken wird, welche dem Verein einen Auerfahrbetrag zu entrichten wünschen.

Sasbach, 25. Juli. Prälat Vender ist infolge einer Erkältung schwer erkrankt und wurde in der letzten Nacht mit dem Sterbesakramenten versehen. Heute morgen ist in dem Besten des im 83. Lebensjahre stehenden Kranken eine leichte Besserung eingetreten, so daß eine unmittelbare Lebensgefahr als beseitigt betrachtet werden kann, wenn auch das hohe Alter zu lebhaften Befürchtungen Anlaß gibt.

Schnau i. W., 25. Juli. Der Präsident der Badischen Landwirtschaftskammer, Prinz Alfred zu Löwenstein, weilte in den letzten Tagen im Bezirk Schnau und unternahm Besichtigungen der Weidfelder Heubronnen und Weuenweg. Es handelt sich in der Hauptsache darum, den Stand der durch die Landwirtschaftskammer als Versuchsweidfelder gerodeten und gebüngten Flächen festzustellen.

Freiburg, 25. Juli. Der Freiburger Ministerbauern überreichte dem Oberbürgermeister Dr. Winterer in Anerkennung der großen Verdienste, die sich Dr. Winterer um die Erhaltung des Minsters erworben hat, seine Marmorbüste. Ein zweites Exemplar dieser Wintererbüste wird in den städtischen Sammlungen aufgestellt werden. Die Büste ist von Bildhauer Stadler angefertigt.

Rheinweiler, 25. Juli. Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich an der Rheinfähre nach dem elbischen Dorfe Riffen. Ein Automobil wurde von hier aus mit der Fähre an das andere Ufer verbracht, doch verlor das Automobil des Autos dessen Kraft, um die etwas hohe Böschung zu überwinden. Es lief rückwärts und rief den Jagdhüter Karl Aufhäuser von Klein-Banau zu Boden, der dann in den Rhein stürzte. Der Bauernbesitzer erlitt eine schwere Behinderung. Das Auto wurde von Leuten der Behörde hinaufgehoben, worauf die Automobilisten den schwerverletzten Jagdhüter nach seiner Wohnung brachten. Nachträglich stellte sich heraus, daß die Automobilisten einen falschen Namen angegeben haben.

Weldungen aus dem alten armerikanischen Halb- inselland soll in der Bretagne hier und da die Sonne gesehen worden sein. Die Sonne! Wir hören die bretonische Volkssage wohl, aber uns fehlt der Glaube. — Wenn man die Tatsache des Regnens einmal hinnimmt, so muß man sagen, daß diese unangenehme atmosphärische Erscheinung sich immer noch besser in Paris ertragen läßt, als irgendwo sonst in der Welt. Ein alter Freund — sie haben ihn vor zwei Jahren auf dem Montmartre begraben — sagte uns immer, daß nichts einem verregneten Nachmittage auf einer Pariser Café-Terrasse gleichkomme. Sein siebenzigjähriges Malerherb glühte noch immer für das ewig Weibliche und nach seiner sachmännlichen Versicherung entwickelt die Pariserin niemals so viel Reize, als wenn sie bei Regenwetter über die nasse Straße stetzt oder trippelt.

Nun soll freilich nach einer alten Legende Paris leer und ausgehorben sein. Vom 15. Juli bis 15. September. Aber das ist eben eine Legende. Das „Tout Paris“ mag fern sein. Aber das „Tout Paris“ ist eben die internationale Lebewelt des Champs-Élysées-Biertels. Was geht uns diese kosmopolitische Gesellschaft an? Im wahren Paris, in der inneren Stadt und auf dem Montmartre merkt man gar nicht, daß irgend etwas fehlt. Die großen Theater spielen weiter, freilich nur mit halber Kraft. Die Sommertheater entwickeln jetzt gerade ihr Programm, die Vorzüge bringen uns im Handumdrehen Nachmittags in eine der zahllosen wüsten Ecken der Seine, Marne, Dife-Länder. Wer Bergbesteigungen liebt, kann sich an den Montmartre, an die Höhen von Sceaux, an die Buttes-Chaumont halten. Der Mont-Balorien ist noch immer mit Vorsicht zu genießen. Albert Bandal sagte einmal, er ziehe die Buttes-Chaumont den Alpen vor, weil es in den Buttes-Chaumont weniger Engländer und Deutsche gibt, als in der Schweiz. Wir sind nicht Albert Bandal, aber wir verstehen sehr wohl, daß man an den Fremden-Karawansereien von Luzern, Interlaken, Genf weniger Gefallen findet, als an diesen guten, echten Pariser Stellen, an denen nichts nachgemacht ist — als die Berge. Auf dem Montmartre haben wir sogar eine Drahtseilbahn, ganz wie auf dem Rigi oder Pilatus. Was will man noch mehr? Stierkämpfe können wir den Pariser Sommerfischern nicht bieten,

darf aber in diesem Jahre die Redekämpfe im Palais Bourbon. Sonst schließt das Parlamentstheater immer ein paar Tage vor dem Nationalfeiertag, — in diesem Jahr wird weiter gerannt und man weiß noch nicht, wann das Gaudium ein Ende haben wird. Eine der Hauptvergnügungen ist in Paris das Tanzen. Wir wissen nicht, wie viel öffentliche Bälle und wie viel Tanzlehranstalten es gibt, wir wissen aber, daß man in Paris zu jeder Tages- und Nachtzeit tanzt, am liebsten im Freien: Walzer und Tango, Boston und Two-Step, Barentanz und Turketrott. Ein „Fisch“-Tanz soll in Aussicht stehen und aus London — von wo Paris jetzt alle seine Moden bezieht — wird uns angekündigt, daß hinter allem diesem Unfug wieder die guten alten französischen Tänze Menuett, Polone Gavotte, Bourrée wieder zur Herrschaft kommen werden. Einsteilen begnügen sich Suzanne und Yvonne an dem, was die Sommerfrische bietet. Wenn wir Ihnen zum Schluß verraten, daß Paris billiger ist in dieser Zeit als jede andere Sommerfrische, werden Sie hoffentlich nicht zögern, uns demnachst in unserer Seine-Villeggiatur zu besuchen.

Ueberlingen, 25. Juli. Zur Erstellung der Wasserleitung genehmigte die Gemeindevorversammlung einstimmig die Aufnahme von 40 000 M. bei der Bezirkssparkasse von Radolfzell.

### Aus dem Stadtkreise.

5. Großh. Kunstgewerbeschule Karlsruhe. Das Schuljahr 1912/13 wurde mit dem 19. Juli 1913 beendet. Die Anstalt besuchte 113 Schüler und 22 Schülerinnen, und zwar die Vorkurse 15 (darunter 7 Schülerinnen), die Fachabteilung für Architekturstudien 14, für Bildhauer 6, Zirkelure 3, Dekorationsmalerei 19, Glasmaler 3, Keramiker 4, Musterzeichner 2, Zeichenlehrer 19, Winterturs für Dekorationsmalerei 14, Abendkurse 15. Der Staatsangehörigkeit nach waren aus Baden 110, Bayern 8, Hamburg 1, Preußen 3, Sachsen-Altenburg 1, Sachsen-Rudwig-Gotha 1, Württemberg 6, Amrita 1, Griechenland 1, Luzern 2, Norwegen 1 Schüler. Der Lehrplan hat im verfloffenen Schuljahre insoweit Veränderungen erfahren, als der früher bestandene Unterricht in keramischer Technologie mit Übungen an zwei Nachmittagen wieder eingeführt, sowie ein Werkstättenunterricht für Lithographie mit vier Wochenstunden neu eingerichtet wurde; für die Schüler der zweiten und dritten Jahresstufe der Dekorationsmalerei, Glasmaler- und Musterzeichner-Abteilung wurden Übungen in ornamentaler Schrift eingeführt.

An den großen Ferien des letzten Jahres besuchte die meisten Lehrer der Anstalt die Ausstellung „Gewerbebau“ in München, einzelne verbanden hiermit Studienreisen nach Tirol, Augsburg, Dresden, Berlin. Einzelne Fachlehrer unternahmen mit den Schülern Studienausflüge nach Schloß Bruchsal, FAVORITE und nach Kloster Maulbronn; während des Sommers wurden Naturstudien im Stadtpark und umliegenden Drischöfen gemacht. Die Schule wurde im verfloffenen Schuljahre mit namhaften Geschenken bedacht, u. a. wurde der Anstalt von dem verstorbenen Architekten Friedrich Wilhelm Fruchs von Karlsruhe ein Kapital vermacht von 15 000 M., aus dessen Zinsen alljährlich etwa drei Schüler Gehaltszuschüsse erhalten werden sollen. In diesem Jahre gestellten Preisaufgaben hatten recht erfreuliche Ergebnisse, so daß 14 Schüler mit Preisen und ebenfalls mit Belobungen bedacht werden konnten. Für hervorragende Leistungen wurde ein Schüler mit der Großherzog-Friedrich-Denkmitze ausgezeichnet.

Bei der im Juli 1912 im Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts abgehaltenen Zeichenlehrerprüfung haben sämtliche 9 Kandidaten — Schüler unserer Anstalt — bestanden. Zwei Schüler der Anstalt erhielten auf Grund besonders hervorragender Leistungen in der Schule nach Ablegung der vorgeschriebenen Prüfung (in den Elementarfächern) die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst. Bei dem Wettbewerb um ein Plakat anlässlich des Prinz-Heinrich-Fluges 1913 erhielt ein früherer Schüler unserer Anstalt den 2. Preis, ein jetziger Schüler einen Trostpreis. Bei dem Plakatwettbewerb für die Stadt Ulm wurde ein Schüler unserer Anstalt lobend erwähnt.

d. Fächerschule. (Nachr. verb.) Der letzten erschienenen Jahresbericht der Fächerschule berichtet eingehend über die Verhandlungen, um der Schule einen dreifachen Aufbau mit Oberrealschulcharakter zu geben, der die Schülerinnen von der obersten Klasse der höheren Mädchenschulen in 3 Jahren zur Hochschulreife führt. Nach einem diesbezüglichen Antrag verfiel das Unterrichtsministerium durch Verordnung, daß mit höheren Mädchenschulen verbundene Oberrealschulabteilungen in der Regel sechs Jahre umfassen und nach Klasse Quarta von der höheren Mädchenschule abgezweigt werden müßten. Nachdem so eine neue Sachlage geschaffen war, wurden neue Anträge erforderlich, zu denen jedoch Beirat und Stadtrat noch keine Stellung genommen haben. Es steht zu hoffen, daß es auch der Fächerschule möglich wird, den neuen Weg zu beschreiten, der ihr durch ihre Eigenart vor-

### „Ein Bruder schloß die Augen zu“

Erinnerung aus Studententagen

von

Karl Albert Dietz.

(Nachdruck verboten.)

„Burschen heraus!“  
Leise verhallend klangen die Laute zum Schloß herauf. Willkommen unterbrachen sie die feierliche Stille, die über den zerfallenen Ruinen lastete, und lösten die bestemmende Befangenheit, die mich an dieser Stätte ehemaliger Pracht ergriffen hatte. Wie von einem Banne befreit hob sich meine Brust und atmte den erfrischenden Südost ein — eine wahre Erquickung nach einem heißen Julnachmittag. Noch stand der glutrote Riesenball der Sonne über dem Horizont, seine letzten Strahlen nach den Bergen sendend. Träge glitt die Wasser des Neckar in ihrem Bette dahin; ein leichter Dunst lag über dem lieb- und sorglosen Altheidelberg. Die Stadt zu meinen Füßen mutete mich an wie ein verträumtes junges Mädchen, das sich müde vom Singen und Springen am Waldrande der süßen Ruhe hingibt. —

Da tönten die Glocken der Heiliggeistkirche herauf; ihr eherner Mund ertönte die 6. Stunde. Noch einmal

gezeichnet ist. Das abgelaufene Schuljahr brachte wieder eine Reihe von Veränderungen durch Veränderungen usw. Der Gesundheitszustand ließ beim Lehrerkollegium wie bei den Schülerinnen zu wünschen übrig. Inspektionen bzw. Prüfungen hatten der gesamte Unterricht, der Zeichenunterricht und der Religionsunterricht der beiden christlichen und des israelitischen Bekenntnisses. Die Schulfeste wurden in der herkömmlichen Weise gefeiert. Reallehrer in der herkömmlichen Weise gefeiert. Reallehrer in der herkömmlichen Weise gefeiert.

**Veranstaltungen, Vereine und Vorführungen.**

**Sommertheater.** Der Spielplan für die nächsten Tage ist folgender: Samstag und Sonntag „Puppchen“; Montag „Prima Ballerina“ und zwar zu kleinen Preisen, Dienstag „Filmzauber“.

**Lichtspiele.** Die Direktion bringt von heute ab das erste ihrer großen Schlagerprogramme. Was zur Vorbereitung gelangt, ist mit Ausnahme besonderer Anlässe das Neueste aus allen Gebieten der Lichtspielkunst. Den größten Spielraum im neuen Spielplan nimmt ein amerikanisches Sensationsdrama mit dem vielversprechenden Titel „Peter der Goldgräber“ ein. Die Vorführung dieses Schauspielers nimmt über eine Stunde in Anspruch. Das heitere Moment in diesem Spielplan wird durch die deutsche Filmoperette ohne Worte „Ein Besuch bei Pastors“ vertreten. Der übrige Spielplan bringt uns neben Naturaufnahmen die übliche reichhaltige Wochenübersicht der Lichtspiele.

**Rühler Krug.** Morgen Sonntag wird im Garten, bei ungünstiger Witterung im großen Saal, ein Konzert der Art. Kapelle Nr. 14 unter der Leitung von Musikmeister Franz G. stattfinden. Wir möchten nicht veräumen, auf diese Veranstaltung hinzuweisen. Kinder haben in Begleitung von Eltern freien Zutritt.

**Blindenkonzert.** Im Museumsaal veranstaltet am Donnerstag der erblindete Pianist Schmeier unter Mitwirkung der herzoglichen Hofopernsängerin Annie Dür vom Altenburger Hoftheater und Kammermusiker Suttner ein Konzert. Schmeier spielt mit starkem Empfinden, reiner, vorzüglicher Technik und weichem Anschlag Werke von Bach, Beethoven, Brahms und Chopin. Eine sympathische, in allen Registern gleichmäßig und klar ausgebildete Sopranstimme besitzt Fräulein Dür. Reichlich ist ihre Koloratur, weich und sicher spricht die Stimme an, besetzt ist der Vortrag. Die Arien und Lieder wurden mit herrlichem Beifall aufgenommen. Suttner blieb ein prächtiges Hornkonzert von Mozart. Besonders der letzte Satz mit seinen Jagdparaden gelang hervorragend. Weich wie eine menschliche Stimme klingt das Instrument des vorzüglichen Rühlers. Mit der wohlgefälligen, in der Melodie sehr wirksam gelungenen Komposition von Krieger fand Suttner herzlichen Beifall.

**Der Gesangverein Badenia** veranstaltet heute abend ein Stadtgartenfest unter Mitwirkung des Trompetorchesters des Art. Regts. „Großherzog“ Nr. 14 unter Leitung von Musikmeister Franz G. Der Chor bringt Lieder von Abt, Reines, Spindel, Pauli, Klump und Hegar zum Vortrag. Den letzteren trug der Verein als Pflichtchor beim 9. Bad. Sängerbundfest in Mannheim vor. Eine Lampionpolonaise wird zur Verschönerung der Veranstaltung beitragen. (Siehe Anzeigenteil.)

**Allgemeiner Buchhandlungsgehilfenstag zu Leipzig 1914.** Wie uns mitgeteilt wird, haben die in Leipzig vertretenen Buchhandlungsgehilfengruppen beschlossen, anlässlich der 1914 in Leipzig stattfindenden Internationalen Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik einen allgemeinen Buchhandlungsgehilfenstag zu veranstalten. Zuschriften, welche Veranstaltung betreffend, sind zu richten an den „Ausflug des Allgemeinen Buchhandlungsgehilfenstages 1914“, Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus, Gutenbergstraße.

**Standesbuch-Auszüge.**  
Dr. Jul. 18. Juli: Hildegard Elisabeth, Vater Dr. Jul. Kasten, prakt. Arzt, — 21. Juli: Robert Wilhelm Otto, Vater Friedr. Straß, Bauarbeiter. — 22. Juli: Margarete Luise Magdalene, Vater Anton Schindler, Schreiner; Elsa Anna, Vater Phil. Ganz, Schleiferbeder; Werner Karl

Erich, Vater Dr. Rud. Staab, Handelslehrer. — 23. Juli: Hildegard, Vater Wilh. Bilmayer, Maschinenformer; Marie Sofie, Vater Ernst Müller, Kaufmann; Friedrich, Vater Andr. Ehler, Bahnarbeiter.

**Todesfälle.** 24. Juli: Wilhelmine, alt 5 Tage, Vater Richard Schwieger, Bautechniker.  
**Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.** Samstag, den 26. Juli 1913: 1/2 Uhr: Ernst Wolter, Fabrikant von Pforzheim (Feuerbestattung). — 1/4 Uhr: Gustav Deder, Grobsh. Kammermusiker a. D., Hirschstraße 76.

**Schule und Kirche.**

**Die Agendenreform.**  
\* Radolfzell, 25. Juli. Die hier abgehaltene Diözesansynode war fast vollständig beschuldigt. Allgemein anerkannt wurde der vom Oberkirchenrat ausgearbeitete Entwurf eines neuen Kirchenbuches in bezug auf einheitliche Gestaltung des Gottesdienstes. Auseinander gingen die Meinungen bezüglich der Taufordnungen, indem neben der bekennenden und referierenden Form des apostolischen Glaubensbekenntnisses noch eine dritte Form biblischen Bekenntnisses gewünscht wurde. Der Diözesanausschuss wurde wiedergewählt.

**Lehrer und Lehrerinnen in Preußen.**

— Nach der amtlichen Schulfachstatistik hatte Preußen 1901 unter 90 208 Lehrenden 76 342 Lehrer und 13 866 Lehrerinnen, 1911 unter 116 293 Lehrenden 91 643 Lehrer und 24 650 Lehrerinnen. Während in dem letzten Jahrzehnt die Zahl der Lehrer um 20 v. H. gestiegen ist, hat die der Lehrerinnen in dem gleichen Zeitraum um 77 v. H. zugenommen. Ganz besonders stark sind die Lehrerinnen im Westen von Preußen vertreten. In den Regierungsbezirken Düsseldorf, Münster und Trier sind seit 1901 mehr Lehrerinnen als Lehrstellen eingerichtet worden. Einige Städte des Westens, z. B. Aachen, Bonn, Bochum, Köln, Dortmund, Düsseldorf, Münster, haben fast soviel Lehrerinnen wie Lehrer. Im Osten ist man mit der Anstellung der Lehrerinnen bedeutend zurückgeblieben. Besonders in den gemischtsprachigen Gegenden, in denen nur die robuste Mannesfruchtfolge erzielen kann, wird in der Verwendung weiblicher Lehrkräfte weises Maß gehalten. Die Lehrerinnen suchen am meisten in den Städten Anstellung und drängen dabei die Lehrer von denjenigen Stellen zurück, welche ihnen zur besseren Ausbildung der Kinder reichlich Gelegenheit geben. Nach der letzten Statistik waren in den Städten insgesamt 35 389, auf dem Lande 86 254 Lehrer tätig. Von den Lehrerinnen dagegen befanden sich in den Städten 15 858, auf dem Lande aber nur 8797.

**Gerichtssaal.**

**Tagesordnung der Ferien-Strafkammer 2. Sitzung:** Dienstag, den 29. Juli 1913, vormittags 8 Uhr. 1. Otto Friedrich Karl Seih, Schleiferlehrling von Durlach, wegen fahrl. Körperverletzung usw. 2. Ferdinand August Bod, Tagelöhner von Gröningen, wegen Körperverletzung. 3. Alois Sand, Fabrikarbeiter von Kirchach, wegen Körperverletzung. 4. Emil Müller, Monteur von Ippingen, wegen Körperverletzung. 5. Maximilian Toppel, Händler von Ach, wegen Vergehens gg. die Gew.-Droq. 6. Hermann Trost, Buchdruckerbesitzer von Pforzheim, wegen Verletzung des Urheberrechts. 7. Heinrich Heller, Gärtner von Gundelfingen, wegen Betrugs im Rückfall. 8. Karl Bellemann, Gärtnerlehrling von hier, wegen schweren Diebstahls i. Rückfall. 9. Karl Wilhelm Meß, Straßenwächter von Zintlingen, wegen schw. Kuppelei. 10. Philipp Anton Brörner, Maschinenist von Buchenbach, wegen Betrugs gegen § 176 St.G.B. 11. Friedrich Konig, Goldarbeiter von Bisingen, wegen Urkundenfälschung usw. 12. Karl Hipp, Ehefrau Emma Luise

geb. Seeger von Brödingen, wegen Abtreibungsverfuchs. 13. Marie Magdalena Steimel von Ubstadt, wegen schweren Diebstahls.

**Tagesordnung der Ferien-Strafkammer 2. Sitzung:** Mittwoch, den 30. Juli 1913, vormittags 8 Uhr. 1. Theodor Jaitched, Zahntechniker von Damborh, wegen Unterschlagung usw. 2. Karl Gottlob Krüger, Hausbursche von Maulbronn, wegen Sittlichkeitsvergehens. 3. Friedrich Käht, Tagelöhner von Ostersheim, wegen Zuhälterei. 4. Georg Schradi, Maurer von Merklingen, Jakob Friedrich Bollmer, Zimmermann von Merklingen, wegen schweren Diebstahls usw. 5. Karl Christian Weisert, Kartoffelhändler von Maulbronn, wegen Beleidigung. 6. Karl Schäfer, Dienstinnecht von Sulzfeld, wegen fahrl. Tötung. 7. Karoline Fabiane Holzner, Dienstmagd von Augsburg, wegen Diebstahls i. Rückfall. 8. Robert Ludwig Strauß, Weinreisender von Pforzheim, wegen Urkundenfälschung usw. 9. Franz Albert Limmer, Zapfbursche von Raufschwiß, wegen schweren Diebstahls. 10. Gottlob Bifel, Gipfermeister von Pforzheim, wegen Liebertretung des § 116 Po.St.G.B. 11. Adolf Schick, Metzger von Dürmersheim, wegen Betrugs. 12. Friedrich Bechtold, Knecht von Anielingen, wegen Verführung.

**Heidelberg, 25. Juli.** In einem vor der hiesigen Strafkammer verhandelten Beleidigungsprozess des katholischen Pfarrers Seher in Brödingen bei Pforzheim gegen den Redakteur der „Freien Stimme“, Schübelin, kam es heute zu einem Vergleich; beide Parteien tragen die Gerichtskosten zur Hälfte. Der Beklagte hatte den Privatkläger in einem Artikel der Wühlanzeige von Schulkindern beschuldigt. Der Fall hat bereits das Pforzheimer Schöffengericht, sowie das Landgericht und das Oberlandesgericht in Karlsruhe beschäftigt.

**Was in der Welt vorgeht.**

**Ein Soldat als Straßenräuber.** Man meldet aus Saarburg: Ueberfallen und beraubt von einem Soldaten des Inf.-Regts. 97 wurde der 70 Jahre alte Ackerer Lebrun aus Bebling. Der alte Mann hatte in der Stadt eine Summe von 140 M. einsteckend, wobei ihm der Soldat zuhelfen nachgeholfen, wobei ihm der Soldat zuhelfen nachgeholfen, wobei ihm der Soldat zuhelfen nachgeholfen.

**Eine Versammlung der Mitglieder des Verbandes zur Klärung der Wüchdelkreuzfrage** findet vom 18. bis 19. September dieses Jahres in Halle a. S. statt. Die Tagesordnung ist vorläufig folgende: Der 18. August bringt Berichte über die Verbandstätigkeit und den gegenwärtigen Stand der Wüchdelkreuzfrage. Am 19. und 20. finden tagestägliche praktische Versuche der Ausgänger unter Aufsicht von Ausschüssen statt; abends sind Aussprachen.

**In 6 Minuten die Donau überschritten.** Aus Straubing wird berichtet: Der Unteroffizier Reidlinger vom 7. bayerischen Chevaulegeregiment hat bei einer militärischen Übung unter Nachahmung eines sechs Zentner schweren Sattelkoffers bei starkem Wellengang in sechs Minuten die Donau überschritten.

**Der heilige Synod hat, wie man uns aus Petersburg schreibt, ein Verbot durchgesetzt, nach dem die Bezeichnung „Lacrimae Christi“ für eine Weinart in Zukunft unstatthaft ist. Alle Weinhandlungen und Gastwirte sind angewiesen, diesen Namen sofort aus ihren Preisverzeichnissen zu entfernen. Auch die Zulassung eines französischen Fiktors, der den Namen „Lilior des heiligen Georg“ trägt, ist auf Veranlassung des Synod vom Handelsministerium abgelehnt worden, weil es nicht gestattet ist, Spirituosen mit dem Namen eines Heiligen zu benennen.**

kurzen Blick warf ich auf all die Schönheit, die mir die Natur hier oben bot, dann wandte ich mich zum Gehn. Rasch schritt ich den Burgweg hinunter. Am Abend wollten wir hinaus zum Sterdenjapp nach Redarfsteinach, bei dem wir unsere Kneipe hatten; da galt es denn zu eilen, um nach dem Abendrot dahin in der Bude den Karlsruhbahnhof noch zu rechten Zeit zu erreichen.

Schon war ich unten in der Stadt und betrat von der Augustinergasse aus die Hauptstraße, als von einer Nebengasse zwei meiner Bundesbrüder auf mich zuhürten und unter Zeichen größter Aufregung mich fragten, ob ich unseren Festtagsgarten Kraus gesehen hätte. Ich verneinte und frag, halb erschrocken, halb neugierig, was denn mit ihm los sei.

arbeit in der Enge der vier Wände vollbringen? Jetzt fand er am Ende des 4. Semesters und sollte Abschied nehmen von Heidelberg, von seiner Korporation und den lieb gewordenen Freunden. Immer wehmütiger war er in der letzten Zeit geworden, je näher der Tag der Trennung heranrückte. Vor einigen Tagen war er ganz still und blaß an unseren Tisch gekommen. Auf unsere Fragen nach seinem Kummer, erzählte er uns, daß sein letzter Versuch, seinen Vater umzustimmen, mißlungen sei, und daß dieser ihm geschrieben habe, er solle entweder Jurisprudenz weiter studieren, oder ihm nie mehr unter die Augen kommen. Da war er vor eine Alternative gestellt, vor der ihm wohl grausen mochte. „Unmöglich“, sagte er, „dann ich weiter zwischen den tablen Wänden der Hörsäle sitzen, während draußen die Natur mich lockt, mit ihr das Leben zu feiern. Und folge ich meinem Vater nicht, so soll ich weder meine Mutter noch meine lieben Geschwister mehr sehen. Verstoßen aus dem Vaterhaus soll ich einsam und verlassen meinen Lebensweg gehen!“

„Weh dem, der fern von Eltern und Geschwistern Ein einlam' Leben führt! Ihm zehrt der Gram Das nächste Glück vor seinen Lippen weg.“  
Iphigeniens Worte fielen mir dabei ein und ich empfand grenzenloses Mitleid mit dem Armen.  
Ein lauter Zuruf meines Leibburschen ließ mich aus meinen Gedanken auffahren. „Seht Ihr dort unten auf dem Vorsprung den dunklen Fleck? Es sieht aus, als läge dort jemand am Boden.“

Mit diesen Worten wies er nach einer Stelle, die seitlich von der Bismarckstraße lag. Und richtig, dort mußte einer liegen. In höchster Aufregung sprangen wir hin, und mit Entsetzen erkannten wir in dem Daliegenden unseren armen Freund. Mit gebrochenen Augen lag er auf dem Rücken, in der ausgestreckten Rechten noch die tödliche Waffe haltend.  
Lange Zeit stand ich starr vor ihm, die nassen Augen auf sein Totenantlitz gerichtet. Dann hob ich langsam meinen Blick und ließ ihn über die Gegend schweifen.  
Fürwahr, einen schönen Platz hatte er sich ausgesucht zum Sterben. Sein letzter Blick mußte in die Ferne gerichtet gewesen sein. Dort hin, wo jetzt ein grelles Abendrot zwischen finstern Wolken hervorleuchtete.  
Und keiner von uns konnte sich der Tränen erwehren. Aber aus keiner schämte sich ihrer. Anständig traten wir zusammen und ich sprach ihm laut ein Vaterunser. Als dieses beendet war, nahmen wir den Leichnam auf die Schultern und schritten eilends den Weg hinab, denn schon brach mit aller Gewalt ein furchtbares Gewitter los, wie aus Jorn über den

Tod des armen Menschenkinde, das die Natur so sehr geliebt hatte — in Sonnenschein, wie in Wetter und Wehe.

**Kleines Feuilleton.**

**Musik in Kurorten.** Aus einem Kurort klagt der „Frl. Jig.“ ein Mitarbeiter über die schon fast pandemisch ausbreitende „Verlebung“ unserer Verpflegungslokale mit Musikkapellen:  
„Musikmachende Menschen in nicht oder minder großer Anzahl, an der Spitze meist ein schwarzgekleideter Pseudo-Ungar, mischen immer häufiger aufstößige Geräusche in die Ruhe, in der man eine Zeitung lesen oder eine gemütliche Klauerstunde verbringen will. Solange man in den Grenzen seines Wohnortes bleiben kann, ist man natürlich in der Lage, dieser Plage aus dem Wege zu gehen. Man meidet dieser Lokale. Anders liegen aber die Dinge in Kurplätzen, die man zur Aufrechterhaltung der verbrauchten Nervenkraft, zur Aufbügung des Organismus aufsucht, in denen man Ruhe und Ausspannung sucht. Mich hat der weise Beschluß meines Arztes dieses Jahr in einen solchen Kurort dirigiert. Dieser bietet durch seine Quellen und seine unergiechlich schönen Vorzüge, mit denen er von der Natur ausgestattet worden ist, die beste Garantie dafür, daß dies gelingen kann. Die hochregenden Wälder mit ihrer würdigen Luft weiten Brust und Herz, und die geheimnisvolle Stille könnte den Nerven die Frische und Elastizität wiedergeben — wenn die Musikkapellen nicht wären. Zur Zeit der Morgenstunden, da der Wald sich in seinem schönsten Zauber präsentiert, ertönen in den verschiedensten Lokalen, die mit großem Geschick über den Wald verstreut liegen, musikalische Geräusche, die nicht nur jede Stimmung, sondern auch die für die Kurgäste notwendige Ruhe verstoßen. Nun könnte man ja natürlich auch diese Lokale meiden, aber damit ist es nicht getan. Die Tonwellen strömen von Nord und Süd, von Ost und West in die Waldesstille hinein und vermengen sich oft zu einem nichts weniger als musikalisch wirkenden Gemisch. So kann sich ein aus Süden stammendes Largo mit dem im Norden exekutierten „Puppchen“ gerade an der Stätte treffen, die man zum Andenken an den Dichter von „Ueber allen Gipfeln ist Ruh“ die „Goethe-Ruhe“ genannt hat. Unfer Meinung nach müßte hier Abhilfe geschaffen werden, und die berufenen Instanzen hierzu sind die Ärzte. Es ist oft beklagenswert, wie wenig pedantischer Folgsamkeit die Kurgäste den ärztlichen Vorschriften Folge leisten und sich die größten Gemüthsstöße machen, wenn sie zehn Gramm Wasser zu wenig getrunken oder um einen halben Grad zu hoch getrunken haben. Die Wirkung, die in den Heilquellen liegt, löst nicht unterdrückt werden, aber sie sind vielleicht doch nicht das allein gesund machende Moment. Die Gleichmäßigkeit der Lebensführung und die Ruhe vor allen Dingen sind für Kurplätze min-

destens ebenso ausschlaggebende Faktoren, und die werden eben von den Musikkapellen empfindlich gestört. So gut die Ärzte ihren Patienten den Genuß dieser oder jener Speise verbieten, ebenso sollten sie ihnen den Besuch der Lokale verbieten, in denen eine Kapelle in Tätigkeit ist. Der mangelnde Besuch an Kurorten würde die Besucher dann schon dazu zwingen, die Mühen abzuschaffen, während sie jetzt als Nahrungsmittel für das Publikum dient.

**Ein neuer Fernschreiber.** Von einer Aufsehen erregenden Erfindung, einem neuen Fernschreiber, den der Bremer Ingenieur Alfons Kappenecker erfunden haben will, weiß der Berliner Börsencourier zu berichten. Der neue Apparat kann an jede Telephonleitung angeschlossen werden und angeblich in wenigen Sekunden jede Niederschrift, jede Zeichnung naturgetreu auf jede Entfernung elektrisch übermitteln. Dieser neue Fernschreiber, „Telepa“, scheint, wenn die über ihn gemachten Angaben wirklich zutreffen, in der Tat berufen zu sein, in unserem Verkehrsleben eine wichtige Rolle zu spielen. Die Bedienung des Apparates soll so einfach sein, daß ihn jeder ohne weiteres benutzen kann. Man braucht nur den an dem Geber angebrachten Schreibstift in die Hand zu nehmen, um seine Mitteilungen niederzuschreiben; sowie der Stift dann aus der Hand gelassen wird, fängt der Empfänger zu arbeiten an, und in wenigen Sekunden rollt hier ein Stück Papier, gleich groß wie das Original, heraus mit genau denselben Schriftzügen. Die Konstruktion ist derart, daß von dem Geber aus gleichzeitig an beliebig viele Empfangsstationen geschrieben werden kann. Während der Telegraph nur Morse- und Druckschrift übermitteln und das Telephongespräch zu unzähligen Mißverständnissen führen kann, ist es hier also möglich, auch in den dringendsten Fällen handschriftliche Erklärungen mit rechtsverbindlicher Unterschrift zu übermitteln und die kompliziertesten Abmachungen handschriftlich fixiert und kopiert auszutauschen. Auch bei Abwesenheit des Telephonhabers werden ihn Mitteilungen und Anfragen aller Art erreichen, da sich die beschriebenen Blätter rein mechanisch aus dem Apparat lösen. Man kann also feststellen, wer angerufen, und was man von uns gewollt hat. Da der Apparat es gestattet, auf denselben Draht gleichzeitig mündlich und schriftlich zu verkehren, so hat man hier ein ideales Mittel, sich über die schwierigsten Dinge zu verständigen, ohne daß ein persönlicher Besuch erforderlich ist. Neben dem Telephon und gleichzeitig mit diesem wird der „Telepa“ vor allem zur Vermittlung des internen Verkehrs in Fabriken, Banken, großen Handlungshäusern und Redaktionen verwendet werden und auch allen Behörden und Verwaltungen sehr willkommen sein. Auch wird er wahrscheinlich dem elektrischen Ferndrucker eine sehr empfindliche Konkurrenz bereiten, da er viel einfacher und billiger ist.

Allerlei vom Tage. Aus Aachen: Zu der bereits gemeldeten Ermordung des Landwirts Koots in Bauslein wird noch berichtet, daß die Ehefrau des Getöteten und zwei Männer verhaftet wurden. Einen Teil des gestohlenen Geldes fand man im Bett der Frau versteckt vor. — Aus Budapest: Leber-Cakatorn in Ungarn ging ein schweres Gemitter nieder. Der Blitz schlug in eine Schar Fußballspielender Gymnasialisten ein, einer wurde getötet, die andern durch den Luftdruck niedergeschlagen.

Literatur.

Moderne, praktische Wäsche für Damen. Das neueste Heft der „Wiener Mode“ (Heft 21, 26. Jahrgang) ist als Spezialheft für Damenwäsche erschienen. Was die Mode auf diesem Gebiete Neues und Praktisches gebracht hat, ist in dem neuesten Heft in reichster Auswahl enthalten. Auch die ersten Vorläufer der Herbitmode findet man schon in diesem sehr reichhaltigen und schön ausgestatteten Heft. Ein Schnittmusterbogen, die „Wiener Kinder-Mode“ und die Beilage „Für Haus und Küche“ sind dem Heft als Gratisbeilagen beigegeben.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Warenmarkt.

a. Ettlingen, 25. Juli. Der gefrigitte Schweinemarkt war mit 148 Ferkeln und 10 Läuferf Schweinen besetzt. Der Preis der Ferkel schwankte zwischen 36 und 44 Mark, der Preis der Läuferf Schweine zwischen 60 und 80 Mark pro Paar. Der Geschäftsgang war gut; der größte Teil der zugefahrenen Ware wurde verkauft.

Stuttgart, 24. Juli. Tafelobstpreise auf dem Engros-Markt: Äpfel 26-28 M, Birnen 28 bis 30 M, Walderdbeeren 70-80 M, Himbeeren 48 bis 50 M, Stachelbeeren 20-23 M, Heidelbeeren 28 bis 30 M, Johannisbeeren rote, 22-24 M, Kirchen 40-45 M, Weichseln 40-45 M, Reineclauden 30 bis 32 M per 50 Kilogramm.

Zufuhr infolge Regenwetters mäßig, der Verkauf war anfangs lebhaft, flaute aber ab. Die Preise hielten sich für alle Obstsorten, Heidelbeeren zogen etwas an. Bühl, 23. Juli. Engros-Früchtmarkt: Früh-Zweifelder 30-32 M, Heidelbeeren 28 M, Johannisbeeren 18-22 M, Blaumen 24-32 M, Äpfel 12-16 M, Reineclauden 20-27 M per 50 Kilogramm.

Berlin, 22. Juli. Zentral-Markthallen: Himbeeren 30-35 M, Himbeeren z. Breiten 16-20 Mark, Heidelbeeren 12-17 M, Stachelbeeren 10-20 Mark, Johannisbeeren 12-16 M, Preisheileren 18 bis 22 M, Kirchen, rote, 14-18 M, Reineclauden 25 bis 30 M, Blaumen 16-34 M, Äpfel 20-30 M, Pfirsiche 30-50 M, Kirschen, hiesige, 15-20 M, Äpfel, ital., 15-18 M, Birnen, hiesige, 15-20 M, Birnen, ital., 15-30 M, Trauben, Alger, 35-48 M per 50 Kilogramm.

Mitteilungen der Zentralvermittlungstelle für Exportverwertung in Stuttgart, Klingenbergstr. 15, 1. St., Telefon 7164.

Furtwangen, 25. Juli. Zur Erleichterung der Ausfuhr von Schwarzwälder Äpfeln nach Triest und dem Orient wird vom 20. Juli an ein ermäßigter Ausfuhrtarif für Schwarzwälder- und Biederhühner (ausgenommen Lachshühner) von Schramberg, Schweningen, Donaueschingen und Billingen nach Triest eingeführt, der bei Frachtabgabe von mindestens 10 000 Kilogramm für den Frachtbrief und Bagen zur Anwendung kommt.

Bodenjee-Rhein-Schiffahrt. b. Konstanz, 24. Juli. Aus dem Jahresbericht der schweizerischen Dampfschiffahrtsgesellschaft für den Intersee und Rhein für 1912 ergibt sich, daß der Personenverkehr gegen das Vorjahr um 19 594 Personen abgenommen hat, wodurch die Einnahmen um 19 342,48 Franken zurückgingen. Der Rückgang wird dem schlechten Wetter des Jahres 1912 zugeschrieben. Der Güterverkehr dagegen steigerte sich von 3305 auf 3525 Tonnen; diese kleine Mehrernte kann aber den vorgenannten Anfall lange nicht ausgleichen. Trotz der erheblichen Subventionen (von den Großh. Bad. Staatseisenbahnen 18 962,86 Franken, von der Stadt Konstanz 2000 Franken, von den Kantonen Lurgau, Schaffhausen und den beteiligten Schweizer Gemeinden 13 060

Franken) ergibt sich ein Defizit von 13 219,34 Franken. Es wäre der Gesellschaft, die trotz der Subventionen unter oft schwieriger Fahr- und Verkehrsverhältnissen den Betrieb Bodenjee-Schiffahrt unterhält, wirklich im Jahre 1913 eine bessere Einnahme zu wünschen; die Ausfichten sind aber gering, denn 1913 ist bisher noch schlechter als 1912. Die Gesellschaft hat sechs Dampfer im Betrieb.

Schiffsnachrichten der Holland-America-Linie. Mitgeteilt von Carl Göb, Bankgeschäft, Karlsruhe i. B., Rotterdam von Neuport nach Rotterdam, 10. Juli 10.— Uhr vormittags in Rotterdam eingetroffen. „Nieuw Amsterd.“ von Neuport nach Rotterdam, 23. Juli 11.40 Uhr vormittags in Rotterdam eingetroffen. „Roordam“ von Neuport nach Rotterdam, 22. Juli vormittags von Neuport abgegangen mit 180 Kajüten- und 225 Passagieren 3. Klasse. „Rindam“ von Rotterdam nach Neuport, 21. Juli nachmittags in Neuport eingetroffen. „Rotsdam“ von Neuport nach Rotterdam, 19. Juli vormittags in Rotterdam eingetroffen.

Vom Wetter.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie vom 25. Juli 1913. Die gestern erwähnten noch vorhandenen Störungen in der Druckverteilung haben noch am Vortag und in der vergangenen Nacht zu zeitweiligen Niederschlägen geführt; dieselben sind auch heute noch nicht ganz ausgeglichen, doch haben sich die Witterungsverhältnisse gebessert. Die Depression über Italien zieht langsam nach Ungarn ab. Im allgemeinen herrscht heute wenig bewölkt, stellenweise neblig; Wetter; die Temperaturen sind ein wenig gestiegen. Voraussichtlich werden sich die übrigen Störungen mehr in Osterrreich geltend machen und uns nur zeitweise stärkere Bewölkung bringen; es ist deshalb zeitweise heiteres, meist trockenes und etwas wärmeres Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen d. Meteorol. Station Karlsruhe. Table with columns: Ort, Zeit, Barom., Therm., Wind, etc.

Wasserstand des Rheins am 25. Juli 1913. Table with columns: Stationen, Barometer, Therm., Windrichtung, etc.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 25. Juli 1913, 8 Uhr vormittags. Table with columns: Stationen, Barometer, Therm., Windrichtung, etc.

Telegraphische Kursberichte.

25. Juli 1913. Table with columns: New-York, London (Anfang), Berlin (Anfang), Frankfurt a. M. (Mittel-Kurse), etc.

Table with columns: 4% Serben, 4% Pers. Schatzsch., 4% Franz. Rente, etc.

Table with columns: Deutsche Gold- u. Silber, 4% Badener v. 1913, 4% Ungar. Lok., etc.

Table with columns: Reichsbank-Diskont, London, etc.

Großherzogliches Hoftheater.

Die Oper im Spieljahr 1912/13. Wie jedes leistungsfähige Handelshaus nach dem Jahresabschluss, nachdem die Bilanz aufgestellt ist, seinen Mitarbeitern und Kunden von den Resultaten des abgelaufenen Geschäftsjahrs, dem erzielten Umsatz, von neu angeknüpften Verbindungen, neu aufgeschlossenen Quellen, Bericht gibt, so wird gleichermaßen ein leistungsfähiges Theater seinen Besuchern und Interessenten einen Rückblick auf die Ergebnisse seiner Jahrestätigkeit ermöglichen, um die erreichten Ziele nach ihrem künstlerischen und bleibenden Werte einschätzen zu können. Prüft man die künstlerische Bilanz unserer Oper des verflossenen Theaterjahres, so zeigt sich das wenig erfreuliche Ergebnis, daß die Aktiva nicht zugenommen haben. Wir haben schlecht gearbeitet! Durch die Unzulänglichkeit der eigenen künstlerischen Mittel fortwährend genötigt, fremde Kredite in Anspruch zu nehmen, haben wir sozusagen von der Hand in den Mund gelebt. Der einzige Zuwachs an neuen Kunstwerten war „Ariadne auf Naxos“. Weder dem sich schon vorher überlebten Musikdrama „Tosca“, noch dem am modernen Opernhimmel nur geringe Leuchtkraft verbreitenden musikalischen Stern „Stella maris“ war es, so wenig wie den lediglich als Talentproben anzusprechenden kleinen Werken „Zuleima“ und „Der fahrende Schüler“, der harmlos-liebenswürdigen Operette „Die beiden Automaten“ und dem nur nach der choreographischen Seite hin interessanten Tanzdivertissement „Die Liebesgeige“ gegeben, den Fond unseres Repertoires zu stärken. Auch das uns durch ein Gesamtgastspiel des Hof- und Nationaltheaters in Mannheim vorgeführte musikalische Schauspiel „Der Kuhreigen“ war nicht dazu angetan, lebhaftes Verlangen nach eigenem Besten zu erwecken. Von den neu eingeführten Werken kann nur Mozarts „Entführung“ als tatsächlicher Wertzuwachs gebucht werden. Die Wiedererlebung von Konradin Kreuzers romantischer Oper „Das Nachtlager in Granada“ hat wegen der in ihr enthaltenen echt-deutschen Wesen einige Berechtigung, während die fünfmalige Auf-führung von Thomas' „Mignon“ mit ihrer süßlich sentimentalischen Musik zu dem Kunstwert des

Werkes in keinem Verhältnis stand. Aehnliche Wertverschiebungen gab es übrigens bei dem durch die geringe Verlässlichkeit unserer Bühnenkräfte hervorgerufenen sprunghaften und schwankenden Charakter des Repertoires die Menge. So hatten beispielsweise Gounods „Margarete“, fünf Vorkänge „Zar und Zimmermann“ vier, J. Strauß' „Fledermaus“ vier Aufführungen zu verzeichnen, während Beethoven und Weber nur je ein einziges Mal zu Wort kamen. Von Mozart, der mindestens gleichberechtigt neben Wagner auf der Bühne stehen sollte, waren im ganzen fünf Aufführungen zu verzeichnen, und zwar erschien die „Zauberflöte“ viermal und die „Entführung“ einmal. Von „Figaro“ und „Don Juan“ keine Rede! Und das am Karlsruher Hoftheater! Richard Wagner stand mit 26 Aufführungen obenan. Als Jubiläumsgabe wurden „Stegfried“ in vollstän-dig neuer Ausstattung und am 100. Geburtstag Wagners die „Meistersinger“ in einer recht mittelmäßigen Aufführung dargeboten. Wirkliche Jubiläumstimmung dagegen amete die von Fritz Cortolezis dirigierte „Tristan“-Aufführung, in welcher Frau Palm-Cordes vom Hoftheater in Stuttgart die Isolde sang. Zu den wenigen künstlerischen Erlebnissen, die uns vergöttert waren, muß auch jene andere „Tristan“-Aufführung mit Anna Bahr-Mil-denburg aus Wien als Isolde, Dr. v. Bary und Paul Bender aus München als Tristan und Marke gerechnet werden. Von illustren Gästen wären außer den bereits angeführten noch Cécile Kische-Endorf, Ernst von Dya, Heinrich Henkel und Hermann Jado-wolker zu nennen. Alle die Namen derjenigen anzugeben, welche gerufen wurden, um unser einheimisches Ensemble zu ergänzen, würde zu weit führen. Hatten wir doch im verflossenen Theaterjahr bei insgesamt 134 Opernvorstellungen 51 Gastspiele von Sängern und Sängern zu verzeichnen. Am härtesten vertreten waren die Heldentoten, von denen die meisten auf Engagement kamen, ohne daß es jedoch zu einem Vertragsabschluß gekommen zu sein scheint. So dürfte denn der neue Opernleiter die leidige Tenorfrage, die ihrer Lösung durch ihn hart, als wenig angenehmes Angebinde bei seinem Amtsantritt empfangen. Das Fach der Jugendlich-Dramatischen hat Frau Lorenz-Höllischer nun definitiv

übernommen und sich bei der Durchführung der ihr übertragenen Aufgaben als ein vieler-sprechendes Bühnentalent gezeigt. Gegenwärtig steht sie noch mitten in ihrer künstlerischen Entwicklung, von deren Fortschreiten es ab-hängen wird, ob sie als vollwertiger Erbs für ihre Vorgängerin angesehen werden kann. Mit Frau Müller-Reichel, welche seit einem Jahre unserer Bühne als Soubrette angehört, haben wir eine Künstlerin gewonnen, die durch ihre ausgereiften Leistungen ungetrübten Ge-nuß bereitet. Für die Tenor- und Bass-Buffo-partien könnte eine Verjüngung der Darstellung vielleicht dergestalt ins Auge gefaßt werden, daß man neben den bewährten Vertretern dieses Rollenfaches unter deren Ägide begabte An-fänger als künftigen Erbs heranwachsen ließe. Mit dem Ablauf der Spielzeit sind Rosa Schül-ler-Ethofer und Max Scheider von un-serer Bühne ausgeschieden. Fr. Scheider wird durch die bisherige Koloraturfängerin am Badener Stadttheater, Marie Rudy, ersetzt werden. Frau Schüller-Ethofer läßt nach elfjähriger Wirksamkeit an unserer Oper eine empfindliche Lücke zurück. Von einschneidender Bedeutung für unsere Oper kann der Wechsel des ersten Hofkapell-meisterpostens werden. Leopold Reichwein, der ihn vier Jahre lang bekleidete, ist einem ehrenvollen Ruf an die Wiener Hofoper gefolgt. Wir verlieren in ihm den überaus tüchtigen Musiker, den gewandten, seinen Stoff durch-dringenden Dirigenten, dessen Emanationen meistens von künstlerischem Empfinden getragen waren. Um unsere Oper hat er sich manche Ver-dienste erworben, doch war es ihm nicht be-die-den, ihr den Stempel einer besonderen Indi-vidualität aufzuprägen und sie zu einer über-ragenden Höhe zu führen. Hoffen wir, daß dies seinem Nachfolger Fritz Cortolezis gelingen wird, so daß, wenn die Bilanz des kommenden Theaterjahres gezogen wird, sich ein glän-zenderes Bild unserer heimischen Kunst ergibt. J. Schweikert.

fest; Dienstag, 29. Juli: „Das Leutnantsleichen (zum ersten Male); Mittwoch, 30. Juli: „Der Frauen-reffer“, Operette in 3 Akten von Cam. Cysle.

Kunst und Wissenschaft.

Der IV. Deutsche Kongress für Säuglingschutz und die Mitgliederversammlung der Deutschen Vereinigung für Säuglingschutz finden am Donnerstag, den 18. und Freitag, den 19. September 1913 in Breslau statt. Eine Zentralstelle zur Entnahme von Radium und Mesothorium hat das Hamburger Forschungsinstitut für Krebs und Tuberkulose ins Leben gerufen. Hierdurch sollen den Krankenäußeren und Klinikern sowie auch der Allgemeinheit Heilungsmöglichkeiten mit diesen Substanzen geschaffen werden. Das Institut hat bereits 300 Milligramm Radium erworben. In Rheinfelden sind jetzt ebenfalls zur Beschaffung von Radium und Mesothorium von Seiten der Düsselbacher Stadtverwaltung, der Sozialversicherungsanstalt Rheinproving und des Reichsanstalts für Radium zusammen eine Viertel-Million Mark geflohen worden. Damit soll in Kranken-stätten in ausgedehntem Maße die Strahlungs-therapie angewandt werden. Akademische Nachrichten. Der Honorarprofessor für Nationalökonomie an der Berliner Technischen Hochschule Dr. Otto Warschauer bezieht am 25. Juli seinen 60. Geburtstag. — Der Nationalökonom Professor Dr. Adolf Weber in Köln, der im April d. J. auf Vorschlag der philosophischen Fakultät als ordentlicher Professor an die Universität Breslau berufen wurde, aber ablehnte, hat nunmehr einen zweiten Ruf an dieselbe Universität erhalten, diesmal auf Vorschlag der juristischen Fakultät, die demnach zu einer rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät ergänzt werden soll. Prof. Weber hat diesen zweiten Ruf zum 1. April 1914 angenommen. — In der Bonner medizinischen Fakultät habilitiert sich am 30. d. M. der Assistenzarzt an der Frauenklinik Dr. med. Hans Hinkelmann. — Der Privatdozent Dr. Hermann Weyl in Göttingen ist als Nach-folger von Prof. Dr. C. F. Weiser zum Professor für höhere Mathematik an der Eidgen. Technischen Hochschule in Zürich ernannt worden.

Theater und Musik.

Spielplan des Städt. Kur-Theaters Baden-Baden. Samstag, 26. Juli: „Orphei“, Sonntag, 27. Juli: „Zauber“, Montag, 28. Juli: „Der liebe Augu“



alistisch-Radikalen ein ernstlicher Versuch unternommen worden wäre, um das Oberhaus zu einer rascheren Erledigung dieser Reform zu veranlassen, die den Wählern fast seit dem Bestande der dritten Republik versprochen worden war. Vielleicht hätten die Anhänger der Einkommensteuer es auch jetzt noch nicht sehr eilig gehabt, wenn nicht die Abgeordnetenwahlen im nächsten Frühjahr stattfänden und die Volksvertreter darauf bedacht sein müßten, den Wählern wenigstens eine von den vielen versprochenen Reformen mitzubringen. Das ist um so dringender notwendig, als die große Idee der zu Ende gehenden Legislatur, die Wahlreform, kläglich gescheitert ist und selbst deren verbissenste Anhänger ihr keine Träne nachweinen scheinen. Die Stellung, die die Widersacher des Rabinetts Barthelemy sich dieses Mal gewählt, ist eine sehr bequeme, da es gilt, die Kosten der erhöhten Militärausgaben von den ärmeren Klassen abzuwälzen und ausschließlich dem erwerbenden Reichtum aufzuhallen. Damit haben sie offenbar die überwiegende Mehrheit der Wähler für sich, allein sie wären selbst in der größten Verlegenheit, wenn sie durch die Umstände dazu gebracht würden, eine so schwerwiegende Reform innerhalb weniger Wochen zu improvisieren. Das Beispiel Deutschlands, auf das gerade in der letzten Zeit wiederholt hingewiesen wurde, ist nicht recht stichhaltig, weil man dort bereits über eine feste Grundlage, die bestehende Einkommens- und Vermögenssteuer, verfügt, die in Frankreich erst geschaffen werden müßte.

Gewiß sind die Malvi, Javal, Caillaux und Genossen nicht nur formell, sondern auch de jure in ihrem Rechte, wenn sie sich gegen das Verlegenheitsmittel verweigern, die Einkommensteuer mit dem bisherigen fiktionalen System zu verquiden und so ein Monstrum zu schaffen, das in Wirklichkeit nur dazu führen würde, die gegenwärtig bestehenden Härten und Ungerechtigkeiten in der Verteilung der Steuerlasten zu verdoppeln oder zu verdreifachen. Allein diese Erkenntnis hätte den Dissidenten schon seit einigen Jahren kommen können und wäre sicherlich von größerem Erfolge gekrönt gewesen als jetzt, da man hinter diesem verkehrten Gerechtigkeitsgefühl nur den Wunsch zu entdecken vermag, das jetzige Kabinet zu Falle zu bringen, das mit der Erledigung der dreijährigen Dienstzeit seine Schuldigkeit getan und demnach nicht nur gehen kann, sondern ihrer Ansicht nach auch gehen muß. Die gerechte Entrüstung der Herren Caillaux und Genossen hätte sicherlich an Wert gewonnen, wenn sie sich bei einem passenden Anlasse bekundet und nicht allzu deutlich als Mittel zum Zweck entpuppt hätte. Bei all seiner Beschäftigkeit kann Herr Caillaux diesen Eindruck nicht vermissen.

Paris, 25. Juli. Bei der Beratung des Dreijähriges hat der Heeresauschuß des Senats nach längerer Erörterung die Bestimmungen über die Unterstützung der Familien ernährter angenommen, um die Verabschiedung der Vorlage nicht zu verzögern, doch wird der Ausschuß von der Regierung verlangen, daß die Zahl der Familienmitglieder in dem Gesetz selbst möglichst genau festgelegt wird. Der Ausschuß wird seine Beratungen heute beenden, doch wird die Debatte im Plenum des Senats nicht vor nächsten Donnerstag beginnen können.

Paris, 25. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Die Kammer trennte vom Finanzgesetz den vom Senat befestigten Artikel, der den Kohlenpreisen vom 1. Okt. 1913 ab eine Steuer von etwa 25 Franken pro Tonne auferlegt. Das gesamte Budget wurde darauf von der Kammer mit 450 gegen 69 Stimmen angenommen. Mit dem Gesamtbudget wurde ein von dem Finanzminister gebilligter sozialistischer Zusatzantrag angenommen, dem die Kammer mit 245 Stimmen gegen 231 Stimmen zustimmte und der dahinzielt, daß von dem Budget für 1914 nur die von der Regierung vorge schlagenen Forderungen, also etwa zwei Drittel des Budgets, erörtert werden.

### Die Lage auf der Balkanhalbinsel.

Die Bemühungen der Mächte. (Eigener Drahtbericht.)

Wien, 25. Juli. Der „Neuen Freien Presse“ wird aus Bukarest von wohlunterrichteter Seite gemeldet, daß der Schritt, den Oesterreich-Ungarn in Athen und Belgrad unternommen habe, um die sofortige Einstellung der Feindseligkeiten zu verlangen, im vollen Einverständnis mit der rumänischen Regierung erfolgt sei.

Athen, 25. Juli. Ein neuer freundschaftlicher Schritt Russlands bei den Rabinetten in Athen und Belgrad besteht auf der Notwendigkeit, wegen des überaus kritischen Zustandes in Bulgarien, der den Status quo ernstlich bedrohe, Waffenstillstand zu schließen. Dem Schritte Russlands folgte gestern ein ähnlicher Schritt Oesterreich-Ungarns.

### Die Antworten der Griechen- und Serben-Könige an König Carol.

Bukarest, 25. Juli. Die Antworten der Könige von Griechenland und Serbien sind heute hier eingetroffen. König Konstantin versichert in seinem Telegramm, daß auch er den Wunsch habe, dem Blutvergießen möglichst bald ein Ende zu setzen, sowie daß er nicht die Absicht habe, das Gleichgewicht auf dem Balkan zu stören. Auch beabsichtige er keine Verletzung Bulgariens. Es wäre aber ein Verbrechen gegen sein Land, wenn er nach diesem ihm von Bulgarien aufgezwungenen Krüge einen Waffenstillstand schließen würde, ohne die Sicherheit, daß der Friede Griechenland und seinen Verbündeten die Vorteile bringen würde, die man ihnen schulde. Der König fügte hinzu, daß er nach den bisherigen Erfahrungen, die er mit Bulgarien gemacht habe, damit rechnen müsse, daß ein Waffenstillstand ohne

Garantie Griechenland der Früchte seiner Siege berauben würde. Wenn Bulgarien die Bedingungen des Vorfriedens annehme, sei die griechische Regierung bereit, Bevollmächtigte zu entsenden.

Bukarest, 25. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Die Antwort des Königs Peter von Serbien auf das Telegramm des Königs Carol ist inhaltlich gleich der Antwort des Königs Konstantin von Griechenland.

### Vom griechischen Kriegshauplatz.

(Eigener Drahtbericht.)

Athen, 25. Juli. (Meldung der Agence d'Athene.) Wie verlautet, haben die Bulgaren Dedeagatsch geräumt.

Saloniki, 25. Juli. Die Bahnverbindung zwischen Saloniki und dem Auslande wird von heute ab über Uestüb wieder aufgenommen werden. Die Bahnlinie verbleibt bis auf weiteres von Saloniki bis Gheugli in griechischem und von da an in serbischem Besitz.

Wie aus Serres gemeldet wird, ist die Cholera dort stark im Abnehmen begriffen. Die Schutzimpfung gegen die Cholera, die in sehr großem Umfang angewandt wird, ergibt ziemlich befriedigende Resultate.

m. Sofia, 25. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Der Kommandant der bei Razlog operierenden Truppen telegraphierte, daß die griechischen Truppen gestern das Dorf Banskö Dobrinjchte in Brand setzten und sich dann nach Süden zurückzogen.

Konstantinopel, 25. Juli. Die Flotte stellt in Abrede, daß die türkische Armee auf Samboli marschiere.

Wien, 25. Juli. Die „Zeit“ erfährt aus militärischen Kreisen, daß die Errichtung dreier neuer Armeekorps geplant sei, vorläufig eines in Galizien, eines in der Bukowina und eines in Kärnten, voraussichtlich in Stanislaus, Zernowitz und Klagenfurt. Die Errichtung der beiden nördlichen Korps wäre eine Gegenmaßnahme gegen die russischen Truppenverschiebungen.

b. Petersburg, 25. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Gestern abend kam es hier bei einem panlawischen Bankett wegen der mazedonischen Frage zu einer regelrechten Prügelei, die zu einem vorzeitigen Schluß des Bankettes führte. Das ganze Bankett artete in eine antirussische Demonstration aus und führte zu einer scharfen Kritik der Politik Sazonoffs.

### Die Revolution in China.

Schanghai, 25. Juli. (Reuter.) Während der letzten 24 Stunden sind mehrere Angriffe auf das Arsenal gemeldet worden. Spät abends ergriffen die Regierungstruppen die Offensive und drängten die Rebellen auf Rantao, einer südlichen Vorstadt der Chinesenstadt, zurück. Eine große Zahl der Rebellen ist desertiert.

Mukden, 25. Juli. (Petersb. Tel.-Ag.) Infolge der Vorgänge im Süden erhielt der Tutu die Vollmacht, an Orten, in denen es zu Unruhen beginnt, den Kriegszustand zu erklären. Agenten Huanghians sind hier eingetroffen, um die Mandchuren und die innere Mongolei zur Empörung aufzureizen, damit die Truppen der Mandchuren nicht im Süden verwendet werden können.

b. Petersburg, 25. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Der Kommandant der Truppen im Transamurgebiet ersuchte telegraphisch den Marineminister, wegen der chinesischen Bewegung und der gespannten russisch-chinesischen Grenzbeziehungen die gesamte Amurslotte in volle Kriegsbereitschaft zu stellen.

### Amerika.

Washington, 25. Juli. Gegen den Protest des Vorliegenden hat die Bankkommission des Unterhauses einen Zulassungsantrag zur Währungsreform angenommen, durch den verboten wird, daß mehrere Banken dieselben Direktoren haben.

San José, 25. Juli. (Weld. der Associated Press.) Ein Telegramm aus Washington, demzufolge Staatssekretär Bryan ein Protektorat der Vereinigten Staaten über die mittelamerikanischen Staaten plane, hat hier große Aufregung hervorgerufen. Es wurde eine allgemeine Protestversammlung angekündigt.

Washington, 25. Juli. Es wird bekannt, daß Wilson eine Antitrust-Gesetzgebung vorbereitet, welche er im Dezember dem Kongress vorzulegen beabsichtigt. Es heißt, Wilson plane ein weiteres Statut, durch das die Monopole genau umschrieben werden, ohne daß es nötig werde, das Sherman-Gesetz zu amendieren.

### Letzte Nachrichten.

Ludwig Haas und die „Frankfurter Zeitung“.

Karlsruhe, 25. Juli. Nach einer Meldung der „Böf. Ztg.“ würde der fortschrittliche Reichstagsabgeordnete Dr. Ludwig Haas-Karlsruhe demnächst eine leitende Stelle in der Redaktion der „Frankfurter Zeitung“ übernehmen. Direktor Theodor Curti, der bisherige Direktor der „Frankfurter Zeitung“, wird als deren Vertreter nach Straßburg gehen.

Auf unsere Anfrage teilte uns die Redaktion der „Frankfurter Zeitung“ mit, daß die Angaben der „Böfischen Zeitung“ teils unrichtig, teils verflücht seien. Änderungen würden erst nächstes Jahr erfolgen.

wenn am 1. Juli 1914 der Vertrag abläuft, der im Jahre 1902 mit Herrn Direktor Th. Curti für zwölf Jahre geschlossen wurde.

### Der Kaiser als laßender Millionen-Erbe.

(Eigener Drahtbericht.)

Plauen im Voigtland, 25. Juli. Wie der „Voigtländer Anzeiger“ meldet, hat der vor einigen Tagen verstorbenen Gutsbesitzer Herrmann Knorr in Kaufschweig bei Plauen sein Vermögen, das auf über eine Million Mark geschätzt wird, testamentarisch dem Deutschen Kaiser vermacht.

### Trömsels Freilassung bevorstehend.

Berlin, 25. Juli. Die Freilassung des Bürgermeisters Trömsel aus der Fremdenlegation scheint bevorzustehen. Wie die „B. Z.“ am Mittag aus Saïda meldet, wurde Trömsel vor einigen Tagen ohne unmitttelbaren Anlaß in das dortige Garnisonsspital gebracht. Wahrscheinlich wird beabsichtigt, Trömsel für stark nervös und damit als dienstuntauglich zu erklären.

### Zum Staatsbaneroff in Böhmen.

Bad Ischl, 25. Juli. Der Kaiser hat heute vormittag den Oberst-Landmarschall von Böhmen, Prinz Koblowitz in Audienz empfangen. Der Kaiser nahm die Demission des Prinzen an und überreichte ihm den Orden vom Goldenen Vließ.

### Die päpstliche Schweizergarde.

Rom, 25. Juli. Wie das „Giornale d'Italia“ meldet, verließen vom 23. bis 24. Juli vormittags bereits elf Gardes den Vatikan. Zehn kündigten ihre Abreise für den 24. Juli abends an. Oberst Repond gab sich heute morgen zum Staatssekretär Merry del Val, um ihm die Notwendigkeit auseinanderzusetzen, nach und nach auch alle anderen Unterzeichner der bekannten Eingabe zu verabschieden. Mit der angelegentlich Entfernung von Gardes ist das Korps so zusammengeschnitten, daß diejenigen Gardes, die blieben, ganz außerordentliche Arbeit verrichten müssen; es erfolgen bereits Proteste und neue Beschädigungen. Es ist vorauszusehen, daß binnen kurzem alle 50 Unterzeichner jener Eingabe abgereist sind, d. h. das ganze Korps mit Ausnahme von zwei Gardes, die nicht unterzeichnet haben. Hauptmann Giffon sei gestern nach Rom zurückgekehrt, aber nach kurzer Zeit wieder in die Schweiz zurückgekehrt. — „Observatore Romano“ veröffentlicht einen von Merry del Val an Repond gerichteten Brief, demzufolge einige Schweizergardes austraten, andere ausgewiesen wurden und andere demissionierten. Das Blatt fügt hinzu, daß dies den Gerüchten in den Zeitungen ein Ende mache, die größtenteils übertrieben seien, so z. B. die Anschuldigungen gegen Hauptmann Giffon, dessen Entfernung lediglich aus disziplinären Gründen erfolgte.

### Schröder-Stranz nicht gerechtfertigt.

Christiania, 25. Juli. Der Korrespondent der Zeitung „Aftenposten“ in Tromsø hat an Bord des Dampfers des Norddeutschen Lloyd „Großer Kurfürst“, der von Spitzbergen dort eingetroffen ist, Auskunft erhalten. Die Nachricht, daß Schröder-Stranz Hilfe bekommen habe, ist ungewiss. Wahrscheinlich ist dies durch fehlerhaftes Telephonieren verschuldet worden.

### Verhülltes Eisenbahnunglück.

Konstanz, 25. Juli. Durch die Aufmerksamkeit des Bahnpersonals wurde heute nachmittag auf der Station Reichenau ein Eisenbahnunglück verhütet. Dort blieb um 1/4 Uhr beim Passieren des Bahnüberganges ein schweres mit vier Pferden bespanntes Langholsfuhrwerk mitten auf dem Gleis stehen und kam nicht mehr vom Platz. In demselben Augenblicke kam von Konstanz her ein Personenzug, während aus der Gegenrichtung ein Güterzug heranbrause. Der erstere wurde auf eine Entfernung von nur 10 Metern zum Stillstand gebracht, während der Güterzug direkt vor dem Hindernis halten konnte. Unter Zuhilfenahme der beiderseitigen Zugsportale konnte dann das Hindernis von den Schienen entfernt werden.

### Eisenbahnunfall.

München, 25. Juli. Wie aus Innsbruck gemeldet wird, fuhr dort ein Voerzug heute vormittag mit solcher Kraft auf einen unbefestigten Personenzug, daß etwa 20 Reisende leichte Verletzungen erlitten und mehrere Wagen stark beschädigt wurden.

### Grubenunglück.

Buer (Westfalen), 24. Juli. Ein schweres Grubenunglück hat sich auf dem Schacht I der Fische Hugo zugetragen. In der unterirdischen Selbsthelferförderung wurden drei Bergarbeiter von einem dem Berg hinunterfahrenden Förderwagen eingeklemmt und gegen die Schachtwand gedrückt. Einer blieb auf der Stelle tot, ein zweiter wurde lebensgefährlich verletzt; der Dritte kam mit leichten Verletzungen davon.

### Explosionsunglück in Amerika.

Montreal, 25. Juli. Durch eine Explosion auf den Dominion-Explosiv-Werken in Beloeil (Kanada, Provinz Quebec) wurden acht Personen getötet und gegen hundert verwundet.

### München, 25. Juli.

Eine Verfügung des erzbischöflichen Ordinariats München erregt in oberbayerischen Bauernkreisen, besonders in den Gebirgs-trachtenvereinen, großes Erstaunen. Das Ordinariat hat nämlich verfügt, in Zukunft für Kirchhöfe keine Genehmigung mehr zu geben zu einer kirchlichen Fahnenweihe, auch wenn die Fahne ein religiöses Bild trage. Auch soll bei derartigen Festlichkeiten keine Messe mehr gelesen und diese Vereine sollen zu kirchlichen Festlichkeiten überhaupt nicht mehr zugelassen werden. Die Verfügung des Ordinariats ist um so bemerkenswerter, als der Protektor dieser Gebirgs-trachtenvereine der zum katholischen Glauben übergetretene Reichsrat Freiherr v. Cramer-Klett ist.

### Stuttgart, 25. Juli.

Der Metallarbeiterverband hat eine Streikbrecherliste veröffentlicht, eine Liste der Streikwilligen, die bei der Firma Bosch wieder eingetreten sind. Begründet wird diese Veröffentlichung damit, daß es auf diese Weise möglich sein soll, sich dem ihm bekannten oder benachbarten Arbeitswilligen zu geben, um ihn über sein Verhalten aufzuklären. In dieser Liste ist auch Adresse und Nebenerwerb des Arbeitswilligen (Spezialhändler usw.) angegeben.

### Straßburg, 25. Juli.

Ein tödlicher Unglücksfall ereignete sich gestern abend auf der hiesigen Kadettenbahn. Beim Trainieren für das Dauerrennen am kommenden Sonntag kam der Rennfahrer Kraft infolge eines Riemendefektes an der Führungsmaschine zu Fall und erlitt schwere Verletzungen am Kopf. Der Verunglückte wurde im Spital gebracht, wo er, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, heute morgen 6 Uhr starb.

### Nach, 25. Juli.

Auf der Reise nach London heute vormittag 8.15 Uhr hier eingetroffen und vom Präsidenten Poincaré und seiner Gemahlin, sowie vom Minister Pichon und Gemahlin empfangen worden. Zu Ehren des spanischen Königspaares fand heute mittag im Elysée ein Frühstück in intimer Kreise statt.

### Aus Baden.

(Nachtrag.)

Hochwasser. Karlsruhe, 25. Juli. Von gestern auf heute stieg der Rhein bei der Schusterinsel um 8 auf 260, bei Kehl um 30 auf 417, bei Mägen um 17 auf 597 Zentimeter. Das Steigen hält noch an.

### Dom Oberstein, 25. Juli.

Infolge der anhaltenden Niederschläge zeigt der Rheinstrom einen fortgesetzten hohen Wasserstand. Bei Reichenau sind die Bauarbeiten am Staumwehr und an der Turbinenanlage dadurch sehr gehemmt. Die Abfertiger der Schiffschleuse sind fertig, ebenso eine der vier gemauerten Staumwehrschützen. An den anderen Weherschützen wird stetig gearbeitet.

### Konstanz, 25. Juli.

Der Bodensee, der schon eine ganz bedeutende Höhe erreicht hat, steigt noch immer, so daß die Hochwasserfahr noch nicht als befristet gelten kann. Bei starkem Seegang schlagen die Wellen über das Ufer am Konstanzer Stadgarten und auch die Felder am Untersee stehen teilweise schon unter Wasser.

### Vom Bodensee, 25. Juli.

Der Spiegel des Bodensees hat infolge der fortwährenden Niederschläge wieder den Hochwasserstand erreicht. Am letzten Freitag zeigte der Konstanzer Pegel einen Stand von 4,56 Meter; am Montag abend waren es 4,86 Meter. Der See ist auf drei Tagen um 30 Zentimeter gestiegen, und da ein Steigen des Bodensees um ein Zentimeter eine Wasserzunahme von 5 Millionen Kubikmeter bedeutet, so sind also in den genannten drei Tagen 150 Millionen Kubikmeter Wasser mehr als gewöhnlich in den Bodensee hereingekommen.

### Bruchsal, 25. Juli.

Der Daubenbauer Dreißig, der auf dem Wege nach Bruchsal mit seinem Fahrrad in ein Auto hineingefahren und schwer verletzt worden war, ist im Fürst Styrum-Spital, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, seinen Verletzungen erlegen.

### Baden-Baden, 25. Juli.

Die Frequenz der zur Kur hier aufhaltenden Fremden erreichte heute die Zahl 40 010.

### Enningen, 25. Juli.

Gemeinderat und Löwenwirt Robert Wiffert befinden sich — wie seine Angehörigen mitteilen — entgegen einer früheren Meldung bei seinen Angehörigen in Offenburg.

### Aus dem Stadtfeste.

(Nachtrag.)

Anfall. Der Wagen einer hiesigen Weinhandlung fuhr in so rasendem Tempo von der Leopoldstraße in die Kriegstraße, daß er dabei einen dahertommenden Radfahrer niederfuhr. Das Rad wurde total zerstört. Der Mann scheint ohne nennenswerte Verletzungen davongekommen zu sein.

# Eier! Eier! Eier!

Trotz der steigenden Preise offerieren noch zu folgenden billigen Preisen:

|                          |              |        |
|--------------------------|--------------|--------|
| Große Siedeeier          | nur 10 Stück | 68 Pf. |
| Große Frühstückereier    | nur 10 Stück | 78 „   |
| Kochereier               | nur 10 Stück | 63 „   |
| Bäckereier               | nur 10 Stück | 58 „   |
| Kleinere                 | nur 10 Stück | 55 „   |
| Täglich frische Landeier | nur 10 Stück | 88 „   |

Feinste Süßrahm-Tafelbutter!  
Nur Karlsruher Eierzentrale  
Erbsengrabenstr. 28 **Brüder Potok** Erbsengrabenstr. 28  
Telephon 257. Lieferung frei ins Haus.

# Für die Ferien

empfehle

**Bleyles Knaben-Anzüge**  
**Bleyles Knaben-Hosen**  
**Bleyles Kinder-Sweater**  
**Baumwollene Kinder-Sweater**  
**Knaben-Blusen, Gürtel**  
**Knaben- u. Mädchen-Schürzen**

in reichster Auswahl

**C. W. Keller,** Ludwigsplatz Ecke Waldstr.

# Nach Süd-Amerika!

ab Amsterdam via Dover, Boulogne s/M., La Coruña, Vigo und Lissabon mit den neuen, großen Doppelschrauben-Dampfern des

**Königl. Holland. Lloyd.**

Auskunft und Kajütenfahrkarten durch:

**Carl Götz, Bankgeschäft, Karlsruhe,** Hebelstraße 11-15, b. Rathaus. Telephon 1559.

**Parkett-Putzöl**  
Bodenwische **Bodenöle**  
vorteilhaft im **Farbengeschäft,** Waldstr. 15, Tel. 2849.

Zu vermieten

Wohnungen

Einfamilienhaus

Südenstraße 1, mit 10 bewohnbaren Räumen, Küche, Bad und reichlichem Zubeh.

Die feiner im Hause

Friedrichsplatz 4

von der Gartenabteilung des Finanzministeriums umgeben, 3 Trepp, 4-5 Zimmer mit reichlichem Zubeh.

Doppelwohnung

enthält 9 Wohnzimmer, 2 Man., 2 Küch., 2 Bades., 2 als 4 u. 5 Zimmerwohnung oder sonst beliebig einzuteilen.

Friedrichsplatz 11

ist eine herrschaftl. Wohnung von 7 Zimmern u. Veranda auf sogl. hoch bei Emil Weill.

Kaiserstraße 158

3-treppig, 8 Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, 2 Veranda, im 4. Stock Fremdenzimmer nebst reichl. Zubeh.

Elegante Herrschaftswohnung

Südenstraße, Nähe des Stadtgartens, 7 große Zimmer im 3. St., mit großem Vorplatz, geschl. Veranda, reichlichem Zubeh. u. elektr. Licht.

Gartenstr. 66

ist eine Wohnung von 5 Zimmern im 1. Stock, auf sofort zu vermieten.

Herrschaftswohnung

von 7 Zimmern, Bad, elektr. Licht u. Garten, Entlingstr. 29, per 1. Okt. zu vermieten.

Baden-Baden

Stadtteil gelegene, neu erbaute Villa mit allem Komfort per sofort oder später zu vermieten.

Beierthimer Allee 32

sind 2 Herrschaftswohnungen mit je 6 Zimmern und großer Diele und 1 solche mit 4 Zimmern, Zentralheizung und allem Komfort der Neuzeit.

Kriegsstr. 24

ist im 2. St. eine 5 Zimmerwohnung m. Bad u. Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten.

Wohnung zu vermieten

schöne, geräumige 6 Zimmer mit allem Zubeh. und Gartenanteil, auf 1. Oktober, Näheres Büchelstraße 4, 4. St.

Herrschaftswohnung

Die zurzeit von Herrn Prof. Starck bewohnte Bel-Etage, Westendstraße 67, bestehend aus 9 bis 10 Zimmern und vielen Nebenräumen mit elektr. und Gasbeleuchtung.

Herrschaftliche 5 Zimmerwohnung

(Wohnung wird wunschgemäß hergerichtet), 2. Stock, Erker, Bad, Manufaktur, 6 per sofort oder später zu vermieten.

Parfstr. 5

ist der 2. Stock von 6 Zimmern, 2 Balkon, Erker, großer Vorplatz, Bad, Nischenzimmer und sonst reichl. Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten.

Sofienstraße 54

eine schöne, helle Wohnung, 3 Treppen, 6-8 Zimmer, Bad, Küche, Keller, Manufaktur, Veranda, Waschküche u. sonst oder später zu vermieten.

Wendstr. 20

ist die herrschaftl. eingerichtete Parterrewohnung mit elektrischer Lichtanlage, Zentralheizung, 6-7 Zimmer, Bad mit Einrichtung, 2 Keller, 2 Manufakturen, Garten ver 1. Okt. zu vermieten.

Wohnung zu vermieten

Karlstr. 27, 3 Treppen, ist eine schöne, geräumige Wohnung, ohne Wis-a-vis, bestehend aus 6 Zimmern, Badzimmer und sonstigem Zubeh. auf 1. August zu vermieten.

Herrschaftswohnung

ohne Wis-a-vis, bestehend aus 6 großen Zimmern, Badzimmer, 2 Kellern u. einer Veranda, im 4. Stock Fremdenzimmer u. 3 Kammern zu vermieten.

Eisenlohrstraße 39

3. Stock, 5 Zimm., Bad, Küche, Speisek., 1 Man., 1 geschl. Speisekammer, 2 Keller, mit Gartenanteil, Elektr. und Gas, gr. Veranda auf 1. Oktober zu vermieten.

Gartenstr. 66

ist eine Wohnung von 5 Zimmern im 1. Stock, auf sofort zu vermieten.

Kornblumenstraße 4

schöne, freundl. 5 Zimmerwohnung, 2. Stock, mit Bad u. all. Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten.

Kriegsstr. 24

ist im 2. St. eine 5 Zimmerwohnung m. Bad u. Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten.

Wohnung zu vermieten

schöne, geräumige 6 Zimmer mit allem Zubeh. und Gartenanteil, auf 1. Oktober, Näheres Büchelstraße 4, 4. St.

Wohnung zu vermieten

schöne, geräumige 6 Zimmer mit allem Zubeh. und Gartenanteil, auf 1. Oktober, Näheres Büchelstraße 4, 4. St.

Wohnung zu vermieten

schöne, geräumige 6 Zimmer mit allem Zubeh. und Gartenanteil, auf 1. Oktober, Näheres Büchelstraße 4, 4. St.

Wohnung zu vermieten

schöne, geräumige 6 Zimmer mit allem Zubeh. und Gartenanteil, auf 1. Oktober, Näheres Büchelstraße 4, 4. St.

Wohnung zu vermieten

schöne, geräumige 6 Zimmer mit allem Zubeh. und Gartenanteil, auf 1. Oktober, Näheres Büchelstraße 4, 4. St.

Wohnung zu vermieten

schöne, geräumige 6 Zimmer mit allem Zubeh. und Gartenanteil, auf 1. Oktober, Näheres Büchelstraße 4, 4. St.

Herrschaftswohnung.

Die zurzeit von Herrn Prof. Starck bewohnte Bel-Etage, Westendstraße 67, bestehend aus 9 bis 10 Zimmern und vielen Nebenräumen mit elektr. und Gasbeleuchtung.

Herrschaftliche 5 Zimmerwohnung

(Wohnung wird wunschgemäß hergerichtet), 2. Stock, Erker, Bad, Manufaktur, 6 per sofort oder später zu vermieten.

Parfstr. 5

ist der 2. Stock von 6 Zimmern, 2 Balkon, Erker, großer Vorplatz, Bad, Nischenzimmer und sonst reichl. Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten.

Sofienstraße 54

eine schöne, helle Wohnung, 3 Treppen, 6-8 Zimmer, Bad, Küche, Keller, Manufaktur, Veranda, Waschküche u. sonst oder später zu vermieten.

Wendstr. 20

ist die herrschaftl. eingerichtete Parterrewohnung mit elektrischer Lichtanlage, Zentralheizung, 6-7 Zimmer, Bad mit Einrichtung, 2 Keller, 2 Manufakturen, Garten ver 1. Okt. zu vermieten.

Wohnung zu vermieten

Karlstr. 27, 3 Treppen, ist eine schöne, geräumige Wohnung, ohne Wis-a-vis, bestehend aus 6 Zimmern, Badzimmer und sonstigem Zubeh. auf 1. August zu vermieten.

Herrschaftswohnung

ohne Wis-a-vis, bestehend aus 6 großen Zimmern, Badzimmer, 2 Kellern u. einer Veranda, im 4. Stock Fremdenzimmer u. 3 Kammern zu vermieten.

Eisenlohrstraße 39

3. Stock, 5 Zimm., Bad, Küche, Speisek., 1 Man., 1 geschl. Speisekammer, 2 Keller, mit Gartenanteil, Elektr. und Gas, gr. Veranda auf 1. Oktober zu vermieten.

Gartenstr. 66

ist eine Wohnung von 5 Zimmern im 1. Stock, auf sofort zu vermieten.

Kornblumenstraße 4

schöne, freundl. 5 Zimmerwohnung, 2. Stock, mit Bad u. all. Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten.

Kriegsstr. 24

ist im 2. St. eine 5 Zimmerwohnung m. Bad u. Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten.

Wohnung zu vermieten

schöne, geräumige 6 Zimmer mit allem Zubeh. und Gartenanteil, auf 1. Oktober, Näheres Büchelstraße 4, 4. St.

Wohnung zu vermieten

schöne, geräumige 6 Zimmer mit allem Zubeh. und Gartenanteil, auf 1. Oktober, Näheres Büchelstraße 4, 4. St.

Wohnung zu vermieten

schöne, geräumige 6 Zimmer mit allem Zubeh. und Gartenanteil, auf 1. Oktober, Näheres Büchelstraße 4, 4. St.

Wohnung zu vermieten

schöne, geräumige 6 Zimmer mit allem Zubeh. und Gartenanteil, auf 1. Oktober, Näheres Büchelstraße 4, 4. St.

Wohnung zu vermieten

schöne, geräumige 6 Zimmer mit allem Zubeh. und Gartenanteil, auf 1. Oktober, Näheres Büchelstraße 4, 4. St.

Wohnung zu vermieten

schöne, geräumige 6 Zimmer mit allem Zubeh. und Gartenanteil, auf 1. Oktober, Näheres Büchelstraße 4, 4. St.

Schöne 4 Zimmerwohnung

Lammstraße 4 mit Bad u. Manufakturen, im 4. Stock auf sofort od. später für 700 M. zu vermieten.

Herderstraße 9

2. Stock, schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad, Balkon, Veranda und Manufaktur auf 1. Okt. zu verm.

Wohnung zu vermieten

schöne, geräumige 6 Zimmer mit allem Zubeh. und Gartenanteil, auf 1. Oktober, Näheres Büchelstraße 4, 4. St.

Wohnung zu vermieten

schöne, geräumige 6 Zimmer mit allem Zubeh. und Gartenanteil, auf 1. Oktober, Näheres Büchelstraße 4, 4. St.

Wohnung zu vermieten

schöne, geräumige 6 Zimmer mit allem Zubeh. und Gartenanteil, auf 1. Oktober, Näheres Büchelstraße 4, 4. St.

Wohnung zu vermieten

schöne, geräumige 6 Zimmer mit allem Zubeh. und Gartenanteil, auf 1. Oktober, Näheres Büchelstraße 4, 4. St.

Wohnung zu vermieten

schöne, geräumige 6 Zimmer mit allem Zubeh. und Gartenanteil, auf 1. Oktober, Näheres Büchelstraße 4, 4. St.

Wohnung zu vermieten

schöne, geräumige 6 Zimmer mit allem Zubeh. und Gartenanteil, auf 1. Oktober, Näheres Büchelstraße 4, 4. St.

Wohnung zu vermieten

schöne, geräumige 6 Zimmer mit allem Zubeh. und Gartenanteil, auf 1. Oktober, Näheres Büchelstraße 4, 4. St.

Wohnung zu vermieten

schöne, geräumige 6 Zimmer mit allem Zubeh. und Gartenanteil, auf 1. Oktober, Näheres Büchelstraße 4, 4. St.

Wohnung zu vermieten

schöne, geräumige 6 Zimmer mit allem Zubeh. und Gartenanteil, auf 1. Oktober, Näheres Büchelstraße 4, 4. St.

Wohnung zu vermieten

schöne, geräumige 6 Zimmer mit allem Zubeh. und Gartenanteil, auf 1. Oktober, Näheres Büchelstraße 4, 4. St.

Wohnung zu vermieten

schöne, geräumige 6 Zimmer mit allem Zubeh. und Gartenanteil, auf 1. Oktober, Näheres Büchelstraße 4, 4. St.

Wohnung zu vermieten

schöne, geräumige 6 Zimmer mit allem Zubeh. und Gartenanteil, auf 1. Oktober, Näheres Büchelstraße 4, 4. St.

Wohnung zu vermieten

schöne, geräumige 6 Zimmer mit allem Zubeh. und Gartenanteil, auf 1. Oktober, Näheres Büchelstraße 4, 4. St.

Wohnung zu vermieten

schöne, geräumige 6 Zimmer mit allem Zubeh. und Gartenanteil, auf 1. Oktober, Näheres Büchelstraße 4, 4. St.

Wohnung zu vermieten

schöne, geräumige 6 Zimmer mit allem Zubeh. und Gartenanteil, auf 1. Oktober, Näheres Büchelstraße 4, 4. St.

3 Zimmerwohnung

mit üblichem Zubeh. Rintmerstraße 9 ver 1. Oktob. billig zu vermieten. Zu erfragen Wilhelmstraße 57. Telefon 185.

3 Zimmer-Wohnung

freundl., neu hergerichtet, mit Balkon u. Veranda, Küche u. Keller, evtl. Manufaktur, auf 1. Okt. oder früher zu vermieten.

Schöne 3 Zimmerwohnung

mit Küche, Bad, Speisekammer u. ist in sonniger Lage, auf den freien Guttenbergweg gehend, ver 1. Oktober zu vermieten.

Erbsprinzenstraße 31

sind im 5. Stock 2 Zimmer ohne Küche mit elektr. Licht und Zentralheizung eingerichtet, ver 1. Oktober zu vermieten.

Wohnung zu vermieten

schöne, geräumige 6 Zimmer mit allem Zubeh. und Gartenanteil, auf 1. Oktober, Näheres Büchelstraße 4, 4. St.

Wohnung zu vermieten

schöne, geräumige 6 Zimmer mit allem Zubeh. und Gartenanteil, auf 1. Oktober, Näheres Büchelstraße 4, 4. St.

Wohnung zu vermieten

schöne, geräumige 6 Zimmer mit allem Zubeh. und Gartenanteil, auf 1. Oktober, Näheres Büchelstraße 4, 4. St.

Wohnung zu vermieten

schöne, geräumige 6 Zimmer mit allem Zubeh. und Gartenanteil, auf 1. Oktober, Näheres Büchelstraße 4, 4. St.

Wohnung zu vermieten

schöne, geräumige 6 Zimmer mit allem Zubeh. und Gartenanteil, auf 1. Oktober, Näheres Büchelstraße 4, 4. St.

Wohnung zu vermieten

schöne, geräumige 6 Zimmer mit allem Zubeh. und Gartenanteil, auf 1. Oktober, Näheres Büchelstraße 4, 4. St.

Wohnung zu vermieten

schöne, geräumige 6 Zimmer mit allem Zubeh. und Gartenanteil, auf 1. Oktober, Näheres Büchelstraße 4, 4. St.

Wohnung zu vermieten

schöne, geräumige 6 Zimmer mit allem Zubeh. und Gartenanteil, auf 1. Oktober, Näheres Büchelstraße 4, 4. St.

Wohnung zu vermieten

schöne, geräumige 6 Zimmer mit allem Zubeh. und Gartenanteil, auf 1. Oktober, Näheres Büchelstraße 4, 4. St.

Wohnung zu vermieten

schöne, geräumige 6 Zimmer mit allem Zubeh. und Gartenanteil, auf 1. Oktober, Näheres Büchelstraße 4, 4. St.

Wohnung zu vermieten

schöne, geräumige 6 Zimmer mit allem Zubeh. und Gartenanteil, auf 1. Oktober, Näheres Büchelstraße 4, 4. St.

Wohnung zu vermieten

schöne, geräumige 6 Zimmer mit allem Zubeh. und Gartenanteil, auf 1. Oktober, Näheres Büchelstraße 4, 4. St.

Wohnung zu vermieten

schöne, geräumige 6 Zimmer mit allem Zubeh. und Gartenanteil, auf 1. Oktober, Näheres Büchelstraße 4, 4. St.

Ein Laden

mit 3 Zimmerwohnung sofort od. später zu vermieten. Näheres Werderplatz 35, 2. Stock.

Ein Laden

Stadtgartenstr. 20, beim neuen Bahnhof, sind 2 moderne Läden, 2. und 3. Stock je eine moderne 5 Zimmerwohnung.

Läden und Lokale

Stadtgartenstr. 20, beim neuen Bahnhof, sind 2 moderne Läden, 2. und 3. Stock je eine moderne 5 Zimmerwohnung.

Läden und Lokale

Stadtgartenstr. 20, beim neuen Bahnhof, sind 2 moderne Läden, 2. und 3. Stock je eine moderne 5 Zimmerwohnung.

Läden und Lokale

Stadtgartenstr. 20, beim neuen Bahnhof, sind 2 moderne Läden, 2. und 3. Stock je eine moderne 5 Zimmerwohnung.

Läden und Lokale

Stadtgartenstr. 20, beim neuen Bahnhof, sind 2 moderne Läden, 2. und 3. Stock je eine moderne 5 Zimmerwohnung.

Läden und Lokale

Stadtgartenstr. 20, beim neuen Bahnhof, sind 2 moderne Läden, 2. und 3. Stock je eine moderne 5 Zimmerwohnung.

Läden und Lokale

Stadtgartenstr. 20, beim neuen Bahnhof, sind 2 moderne Läden, 2. und 3. Stock je eine moderne 5 Zimmerwohnung.

Läden und Lokale

Stadtgartenstr. 20, beim neuen Bahnhof, sind 2 moderne Läden, 2. und 3. Stock je eine moderne 5 Zimmerwohnung.

Läden und Lokale

Stadtgartenstr. 20, beim neuen Bahnhof, sind 2 moderne Läden, 2. und 3. Stock je eine moderne 5 Zimmerwohnung.

Läden und Lokale

Stadtgartenstr. 20, beim neuen Bahnhof, sind 2 moderne Läden, 2. und 3. Stock je eine moderne 5 Zimmerwohnung.

Läden und Lokale

Stadtgartenstr. 20, beim neuen Bahnhof, sind 2 moderne Läden, 2. und 3. Stock je eine moderne 5 Zimmerwohnung.

Läden und Lokale

Stadtgartenstr. 20, beim neuen Bahnhof, sind 2 moderne Läden, 2. und 3. Stock je eine moderne 5 Zimmerwohnung.

Läden und Lokale

Stadtgartenstr. 20, beim neuen Bahnhof, sind 2 moderne Läden, 2. und 3. Stock je eine moderne 5 Zimmerwohnung.

Läden und Lokale

Stadtgartenstr. 20, beim neuen Bahnhof, sind 2 moderne Läden, 2. und 3. Stock je eine moderne 5 Zimmerwohnung.

Läden und Lokale

Stadtgartenstr. 20, beim neuen Bahnhof, sind 2 moderne Läden, 2. und 3. Stock je eine moderne 5 Zimmerwohnung.

Läden und Lokale

Stadtgartenstr. 20, beim neuen Bahnhof, sind 2 moderne Läden, 2. und 3. Stock je eine moderne 5 Zimmerwohnung.



Heute Samstag

Breitbarth

Ecke Kaiser- u. Herrenstr.

Letzter Tag der Räumung

Laden

in bester Lage der Südstadt, Ecke Schützen- u. Ruppurrerstr. 65 (welcher umgeb. wird u. kann durch aufstiege. Räume einget. werden), ist mit Bohng. auf 1. Ofl. zu verm.

Markgrafenstr. 43 ist ein Laden mit Wohnung u. Magazin sofort zu vermieten. Näb. bei Ludwig Homburger, Birtel 20.

Büro

6 Zimmer, in erster Geschäftslage, 2. Stod., per 1. Oktober zu vermieten.

Näheres Büro Kornsand, Kaiserstr. 56.

2 große, helle Zimmer, parterre, für Pension. Herrn, eventl. als

Bureau oder Filiale gut geeignet, 5 Min. vom neuen Hauptbahnh. gänzl. Lage der Südstadt, per 1. Okt. zu verm. Off. u. Nr. 1891 ins Tagblattbüro erb.

Amalienstr. 22 im Seitenb. sind per 1. Oktober 2 geeignete Räume als Werkstätte od. Magazin preiswert zu vermieten. Näb. Kolltstr. 81.

Werkstätte oder Atelier ist Leopoldstr. 13, 2. Stod., logisch zu vermieten. Näb. Schillerstr. 48.

Mademichtr. 39 ist eine Werkstätte zu vermieten. Zu erfragen im Laden.

Eisenweinstr. 36 ist eine geräum. helle Werkstätte mit Schopf und Keller zu vermieten. Die Räumlichkeiten werden sich auch als Magazin gut eignen. Näb. Kronenstr. 24 im Büro.

Schöne, helle Magazin- u. Geschäftsräume mit Keller in günstiger Lage des Stadtteils Mühlburg, für jeden Betrieb passend, früher oder später billig zu vermieten. Offerten unter Nr. 1832 ins Tagblattbüro erbeten.

Zu vermieten sofort oder später Karlstr. 28

Magazinräume mit Büros. J. Gang, 2. Stod., Hinterbau.

Magazine, Büro, Keller, Stallung, für jeden Geschäftsbetrieb pass. zu vermieten: Ruppurrerstr. 34.

Werkstätte oder Magazin, groß, hell, zu jed. Geschäft pass., auf 1. Ofl. zu vermieten. Näb. Kolltstr. 7 im Laden.

Lagerräume oder Magazine in 3 Stodwerken der Werderstraße, nahe Ruppurrerstraße, zusammen 200 qm, für 500 M. pro Jahr zu vermiet. Näb. Ruppurrerstraße 8.

Magazin oder Lagerraum, Schützenstr. 32, 200 qm gr. Lagerraum, 60 qm gr. Werkstätte, ein Zimmer als Büro, mit breiter Einfahrt, aut. od. getrennt, sofort od. später zu vermieten. Bauliche Veränderung wird zugesichert. Off. bei W. H. Verth, Daxlanden, Werderstraße 5, Telefon 3019.

Eisenbahnstraße 18 ist ein groß. heller Schopf, ca. 80 qm Fläche, der sich vorzüglich als Werkstätte einrichten läßt, per sofort od. später zu vermieten. Näheres daselbst, Seitenbau, parterre links.

Eine schöne Stallung für 8 Pferde nebst Durichensimm., Deuspferde u. Wagenremise sofort od. später zu vermieten. Näheres Kriegerstraße 152, Telefon 1599.

Zimmer

Schönes heizbares Manjardenzimmer auf 1. August zu vermieten: Leopoldstr. 20, 2. Stod.

Gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer für sofort oder spät. zu vermieten: Welfenstr. 33, 2. St., Gutenbergl.

Zwei unmöblierte Zimmer außerhalb d. Glasabslußes, sehr geeignet für Büro oder als Wohnung für alleinstehenden Herrn od. Dame, sofort oder später zu vermieten: Werderstraße 33, 3. Stod.

Waldstr. 11 ist auf 1. August ein möbl. Zimmer mit od. ohne Pension an soliden Herrn od. Fräulein zu vermieten. Zu erfragen im Speccerladen.

Kornblumenstr. 7, 2. St., leeres ger. Zimmer, gr. Ver., Gas, Kochraum, ev. gr. Manj., gel. Lage an einzelne Per. sof. zu vermieten.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu vermieten.

Gartenstraße 18, 3. Stod.

Belfortstr. 10, 2. St., ist ein gut möbl. Zimmer mit Klavier, ebenso Wohn- u. Schlafzimmer auf 1. od. 15. August zu vermieten.

Gartenstr. 44, 2. St., sind zwei elegant möbl. Zimmer auf sofort oder 1. August zu vermieten.

Gut möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer an beß. Herrn zu vermieten. Amalienstraße 4, 1. Treppe.

Ein gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pension ist zu vermieten. Wilsbelmstr. 73, parterre.

Wilsbelmstr. 49 sind ein Zimmer sowie ein Manjardenzimmer, leer od. möbliert, auf sofort od. später zu vermieten. Näb. 3. Stod. bei.

Ein schönes, freundl. Manjardenzimmer ist sofort an sol. Arbeiter zu vermieten. Zu erfragen Wilsbelmstraße 29, 1. Stod.

Kreuzstr. 16, 1. Tr., hoch, erhalten 1 od. 2 sol. Arbeiter fogl. Kost u. Wohnung zu billig. Preis; auch werd. noch Abonnenten f. Mittag- u. Abendtisch angenommen.

Einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. Zu erfragen Radnerstraße 9, 5. Stod. rechts.

Karl-Friedrichstraße 30, 2 Treppen, sind schön möblierte Zimmer per sofort zu vermieten.

Ferien- und Erholungsheim für Kinder.

Baden-Baden, Dürerstraße 4, Herrl. freie Baue. Mühlb. Vertrie.

Miet-Gesuche

Wohnungen

Eine alleinsteh., ält. Frau sucht eine Wohnung von 2 bis 3 gerh. Zimmern mit Zubeh., nur 2. St., Vorberb. Off. mit Preisang. u. Nr. 1778 ins Tagblattbüro erbet.

Wohnung gesucht. 4-5 Zimmer, mögl. Nähe neuer Bahnhof, in guter Lage, auf 1. Oktober von zwei ruhigen Leuten gesucht. Offerten unter Nr. 1770 ins Tagblattbüro erbeten.

Läden und Lokale

Laden

mit 2 Schaufenstern, in guter Lage der Kaiserstr., per 1. Oktober evtl. wäter für feines Spezial-Geschäft zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 1770 ins Tagblattbüro erbeten.

Büroräume,

zwei ineinandergel. mit Gas od. Elektrisch, sofort gesucht. Off. mit Preisangabe unter Nr. 1767 ins Tagblattbüro erbeten.

Gesucht in Mühlburg

Ladenlokal für ein größeres Geschäft, Rhein- oder Hardstr. Gefl. Off. u. Nr. 1775 ins Tagblattbüro.

Zimmer

Gesucht von Herrn freundl. möbliertes, ungeniertes Zimmer, 25 bis 30 M mit Frühstück, bei kinderl. Leuten, in freier, gesunder Lage, Nähe Karlstr. Offerten unter Nr. 1783 ins Tagblattbüro erbeten.

2 jg. Künstler suchen p. 15. Aug. Wohn- u. Schlafzimmer mit Atelier (oder Manjard), Küche im Ganje, Nähe d. Mühlb. Löss. Off. u. Nr. 1783 ins Tagblattbüro erb.

Großes, unmöbl. Zimmer mit od. ohne möbl. Heim. Schlafzimmer 15. Aug. od. 1. Sept. gesucht. Off. mit Preisangabe unter Nr. 1782 ins Tagblattbüro erbeten.

Dauermieter!

Suche gut möbl. Zimmer, heizbar, groß u. luftig, ungeniert, mögl. mit Balkon u. elektr. Licht, in beß. Hause auf oder nächst der Kaiserstr., zwischen Markt- u. Kaiserl. Gefl. Off. mit Preisangabe unter Nr. 1784 ins Tagblattbüro erbeten.

Eine Schüterin des Mädchen-Gymnasiums, Primaner., sucht auf 15. Sept. Pension in gutem Hause. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 1683 ins Tagblattbüro erbeten.

Trinkeier, Landbutter

in bester Dual. frisch eingetroffen.

Roja Greiler,

Birtel 25 a. Eingang Ritterstraße.

Das Bankhaus

Veit L. Homburger

Karlstrasse 11 Karlsruhe Tel. 36 u. 208

besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Prima Zentrifugen-Tafelbutter

liefert in Karlsruhe frei ins Haus, auswärts in Postkolln von 5 Pfund an, oder als Einlage zu einem Postpaket von 60 Stück Trink- od. Kocheier, zu billigen Tagespreisen. Bei Jahresabschlüssen entsprechend billiger

Badischer Molkereiverband

Karlsruhe. Ettlingerstr. 59. Telefon 279.

Nagel-Pianos

Fabrikat I. Ranges gegründet 1828 in allen Preislagen empfohlen Allein-Vorsteher für Karlsruhe:

Heinrich Müller, Pianolager, Wilhelmstrasse 4 a.

Wanzen und Käfer

läßt man am besten durch die größte und leistungsfähigste Vertilgungsanstalt

Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer

Anton Springer

Markgrafenstr. 52, Tel. 2340 u. Ettlingerstr. 51, Tel. 1428

radikal vertilgen

Reelle Garantie. Strenge Diskretion.

Versicherungen ganzer Anwesen gegen mäßige Prämiensätze für die Herren Hausbesitzer besonders zu empfehlen.

Fortsetzung des

Blusen-Verkaufs

mit 10 bis 50% Rabatt

und

Neuheiten in Damenkleidern

mit 20% Rabatt.

Nur Saison-Neuheiten.

Verkauf nur gegen bar, ohne Ansichtsendung und Umtausch.

Geschwister Baer,

Spezialhaus für Braut- und Kinder-Ausstattungen

Telephon Nr. 579 Waldstr. Nr. 49.

Mitteilung.

Samstag, Sonntag und Montag ist in einem meiner Schaufenster eine vollständige, gediegene

Baby-Ausstattung

ausgestellt. Zur Besichtigung ladet höflichst ein

Christ. Oertel

Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft

Kaiserstraße 101/103.



Gesangverein „Badenia“ E. V.

Heute Samstag, den 26. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr, findet unser

Stadtgarten-Fest

bei Musik, Gesang und Tanz statt.

Musik: Trompeterchor Reg. Großherzog Nr. 14 unter pers. Leitung von Herrn Musikmeister Granau.

Leitung der Männerchöre: Herr Chormeister Hugo Rahner.

Wir laden die verehrl. Mitglieder mit ihren werten Familienangehörigen mit dem Bemerken höfl. ein, daß am Eingang die Mitgliederkarten unbedingt vorzuzeigen sind.

Bei ungünstiger Witterung wird das Fest auf Samstag, den 2. August verschoben.

Vielseitigem Wunsch entsprechend, haben wir nochmals Karten zum Volksschauspiel in Oetigheim auf Sonntag, den 17. August reserviert, und wird näheres später bekannt gegeben.

Der Vorstand.

Wie erhält man schöne Haare?

Durch Anwendung des gebrauchsfertigen

Haarwassers „Schaumolin“

(Name gesetzl. geschützt) In Fl. zu 25, 35, 45 und 55 Pf. Nachfüllen der Flaschen 5 Pf. billiger bei H. Bieler, Kaiserstraße 223, Spezialgeschäft für Damenfrisieren und Kopfwaschen mit großem Laden für Parfümerien und Toilette-Artikel.

Wie neu wird Jeder mit Bechtes's Salmiak Galleseife gewaschene Stoff jeden Gewebes, vorzüglich in Baletten zu 45 und 25 Bgr. bei: Carl Roth, Hofdrogerie.

Rheinische Sand- und Kieswerke

Stürmlinger & Co., Durmersheim, liefern von ihren Werken Durmersheim und Neurent alle Sorten Sand und Kies, Betonkies, Deckenkies, Gartenkies, Filtrierkies, Asphaltkies, speziell für den Platz Karlsruhe, per Bahn und Achse zu billigsten Preisen.

Betreff Offerte werde man sich an das Werk Durmersheim.

Bekanntmachung

an alle Damen und Mädchen.

Zurfolge der Liquidation eines Unternehmens haben wir eine Partie hochlegante, nach der neuesten Mode, schweiz. funktionsfähige Blusen gekauft und offerieren dieselben gänzl. zu dem unglaublich spottbillig. Preise von nur 1.60 M. per Bluse. Reichgehaltete Kinder-Hosen schon zu 3.50 M. und hochlegante Damen-Hosen zu nur 9.20 M. Nichtpassendes wird durch unsere deutsche Filiale in Lindau i. B. umgetauscht oder das Geld zurückgestellt, daher jede Bestellung ohne Risiko. Man bestelle sich, zu bestellen, so lange d. Vorrat reicht, für Händler, Soufflerer u. Bekh-naherinnen vorteilhafte Gelegenb. Briefe 20 A, Karten 10 A Porto. Schweiz, Sticker-Export, St. Margarethen Nr. 268 (Schweiz).

Gebannten Kaffee

vorzügliche Mischung per Pfund Mk. 1.60

Himbeersaft in 1/2 und 1/4 Flaschen

Neuer Odenwälder Grünkern

Neues Delikatess-Sauerkraut (echt Fuder)

Neue Bismarckheringe

Holländer Vollheringe

Matjes-Heringe

Malta-Kartoffeln empfiehlt W. Erb am Sidellplatz



Johs. Schalle Karlsruhe Kauf- u. Miet-Zahlung



Verloren u. gefunden.

Handfarren

abhanden gekommen. Mitteilungen über den Verbleib gegen Belohnung an Hotel „Lion“, Adlerstraße 33, zu richten.

Verloren.

Gestern Freitag mittag zwischen 1/12 u. 1/1 Uhr wurden auf dem Wege von der Vereinsbank durch den Rinkel, Waldstr., Kaiser-Allee, Schillerstraße nach der Goethestr.

Sunderl Mart

(in ein. Rolle à 100 Einmarztüde) verloren. Der redl. Finder wird gebeten, dieselben gegen gute Belohnung im Tagblattbüro abzugeben.

Kake,

junge, schöne, grau und schwarz gefärbt, mit weißer Brust, zugekauft: Helmholzstr. 7, 3. Stod.

Verkäufe

Neu erbaute Villa

in der Bachstraße, hochmodern eingerichtet, 9 Zimmer mit reichlich Zubehör, für 37 000 M. zu verkaufen. Offerten unter Nr. 1408 ins Tagblattbüro erbeten.

Haus-Verkauf

im Stadtteil Darlanden, bestehend aus 7 gr. Zimmern, 2 Kellern, 2 gr. Veranden, Badstube, Garten, 200 qm trockenen Räumen, für jeden gew. Zweck geeignet, alles neu erbaut, sehr günstige Gelegenheit. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Vandhaus zu verkaufen.

In einer groß. Ortschaft nahe bei Durach ist ein neu erbautes, 1 1/2stöck. Wohnhaus mit je 3 Zimmern u. Küche nebst Remise und Schweinehaltung u. Gemüsegarten, in schöner, freier, ruh. Lage, Bahnstation, für 7500 M. zu verkaufen. Offerten unter Nr. 1788 ins Tagblattbüro erbeten.

Baugelände

in unmittelbarer Nähe des neuen Bahnhofs, an der Ettlingerstraße, vorerbt um den billig., aber festen Preis von 25 M pro qm zu verkaufen. Offerten von Selbstkäufern unter Nr. 1702 ins Tagblattbüro erbeten.

Ein Kasten Wein

ist billig abzugeben. Reflektanten wollen Offerten unter Nr. 1780 ins Tagblattbüro einreichen.

20 Diwans,

neue, werden unter Garantie von 30, 34 u. 40 M an verkauft, hoch mod. Dessins von 54 M an. Keine Rohstoffe. Rottmiedelhaus Köhler, Schützenstraße 25.

Diwan, wie neu, 28 M. laub., kompl. Bett 35 M. Tisch 6 M. Ludwig-Wilhelmstr. 18, Sof.

Gelegenheitskauf

Ein Kasten Diwanbezüge mit schönen Dessins, la Qualität, werden sehr billig abgegeben, sowie fertige Diwans. Das Aufarbeiten von Polsterwaren aller Art wird billig und pünktlich besorgt.

Seiner Karrer, Philippstr. 19.

1 Sofa, 1 Ovaltisch, 1 gutes Deckbett u. 2 Kissen billig zu verkaufen. Ludwig-Wilhelmstr. 16, S., IV., r.

Schlafzimmereinrichtung,

einwandfr. (hell oder dunkel), maßf. komplett, mit 3 teill. groß. Stügelbüchsen u. Einlagen, laubere, hochwertige selbstgemachte Arbeit ist unter 10 Jähr. Garantie für 550 M. zu verkaufen: Werberstr. 82, 4. Stod.

Kassenschrant,

mittlere Größe, Fabr. B. Weh, mit eich. Einfassung, als Schreibpult benutzbar, billig zu verkaufen. Näheres Grenzstraße 13, 1. Stod. Neuer Kassenschrant billig zu verkaufen. Andolfstraße 15, 3. Stod.

Ein großer Teppich,

wie neu. Anschaffungspreis 140 M, jetzt 50 M, 2 kleinere à 12 M zu verkaufen: Sedanstraße 1.

Zu verkaufen:

2 Sommerkleider, Seide, für 12 M, Schillerstraße 6, 4. Stod. Wir lesen von heute ab unter

Tapetenlager,

moderne Muster, dem Ausverkauf zu reduzierten Preisen aus. Ein- und Verkaufsgeschäft der Tapezierer, Rastattstraße 41, 2. Stod., Seitenbau.

Gut erhaltene Lederbank,

Reberstühle, Marmorische, elektr. Lampen, Garbentobenschänder, für Saal od. Nebenzimmer geeignet, billig zu verkaufen.

Café Kitz, Biorzheim,

Nejervoir

aus verzinkt. Eisenblech, 1 1/2 cbm Wasser haltend, billig zu verkaufen. Kartonnagenfabrik Luitzenstr. 24.

Billig zu verkaufen

ein großer, gebrauchter Gasherd mit 4 Brennern, 2 Wädosen mit hypsernem, vernickelt. Wasserhahn. Näheres im Tagblattbüro zu erfr.

Gaslampen

mehrere gebrauchte u. einige zuridgefekte, billig: Adlerstr. 44. Gutes Verrenrad Nordl. Hilbapromenade 1, II.

Verrenrad,

schön, stark, mit Freil., sehr wenig gefahren, ist weg. Abreise billig zu verkaufen: Kaiserstr. 39, 2. Stod.

Transport-Dreirad,

gut erhalten, billig zu verkaufen. Angutchen Montan, den 28. d. M., von 12-5 Uhr, Birtzschstr. zur „Karlsruher“, Altdammstraße 30.

Fahrrad, Diamant, mit Freilanz,

billig zu verkaufen: mit Freilanz, Gartenstraße 7, 1. Stod.

Bollmild,

180-200 Liter täglich, von einem Verein ganz od. geteilt abzugeben. Näh. Auskunft Amalienstraße 20, Hinterhaus, 1. Stod.

Ein Kasten Wein

ist billig abzugeben. Reflektanten wollen Offerten unter Nr. 1780 ins Tagblattbüro einreichen.

Futter-Klee.

Ein Acker Klee zum Abfüttern oder zum Deumachen sofort zu verkaufen: Rheinstr. 32, Rühlburg.

1 Wagen lauberes, untergeordnetes

Maggenstroh, Maschinen- u. Fleckelbrod, von 1912er Ernte, ist zu vert.: Grünwälderstr. 8, Sulach.

Ein gutes

Zugpferd,

5jährig, wird verkauft: Durlacherstraße 34.

Kaufgesuche

Originalölporträt

des Großherzogs Friedrich I. von Baden zu kaufen gesucht. Offert. unt. Nr. 2136 an Rudolf Wöste, München.

Kaufe

fortwährend alte Plafchen, Zeitungen, Bücher, Eisen, Metalle, getr. Meider und Schuhe, Keller- und Speicherram. Postkarte genügt. Wils. Hollrith Nachf., Schillerstraße 6, 4. Stod.

Labentische

zu kaufen gesucht, Adresse im Tagblattbüro zu erfragen. Zu kaufen gesucht: Gleichstrom-Maschine, 8 Volt, 6-10 Amp. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 1787 ins Tagblattbüro erbeten.

Ich kaufe

fortwährend getrag. Herrenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Platin, Silber, gebrauchte Reiten, ganze Haushaltungen sowie ein. Möbelstücke, Pianoforte u. Geheiß und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Best. Offerten erbittet.

An- u. Verkauf-Geschäft

Markgrafenstr. 22. Telefon 2015.

Alttertüner

werden fortwährend angekauft: Sasse, Waldstraße 12.

Gebisse,

alte, zerbrochene u. schlechthaltende, werden angekauft: Waldstraße 4, Hinterhaus, 2. Stod.

W verkaufe ich meine ab-

gelegten Herrenkleider u. Uniformen zu höchsten Preisen? Nur in

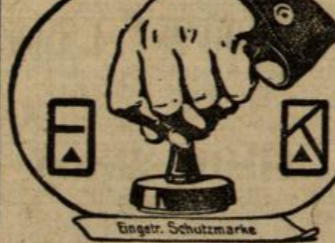
Weintraubs

An- u. Verkauf-Geschäft

Kronenstraße 52. Stallbinger, ca. 150 Str., zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. unt. Nr. 1774 ins Tagblattbüro erbeten.

Fr. Klett, Kaiserstr. 60

Kautschukstempelfabrik Gravier- u. Prägestalt Bier- und Wertmarken Metall- u. Emailleschilder



Verbandstoffe

empfiehlt Carl Roth, Hofdrogerie.

Aerzte, Fabriken und Krankenkassen erhalten Rabatt.

Schweizerreisen.

Hotelführer der Schweiz mit Pensionspreis von 3000 Hotels. Porto 10 d. Repräsent. Ryva, Konstanz. U. N. 5700.

Patente

Anmeldung, Vorworg P. Koch, Ing., Villigen.

Unterricht

Gründl. Klavierunterricht wird erteilt: Kaiserstraße 79, 3. Stod.

Mädchen wird jüngeren Kindern in den Ferien erteilt und Vorbereitung zur Aufnahmeprüfung bei möglichem Honorar: Corientstraße 77, 3. Stod.

Gottesdienste. — 27. Juli.

Evangelische Stadtgemeinde. Stadtkirche. 1/9 Uhr Militär-gottesdienst, Garnisonsoffizier Schwaab. 10 Uhr: Stadtpf. Kühlewein. 1/12 Uhr: Christenlehre Stadtpf. Kühlewein.

Kleine Kirche. 1/12 Uhr Christenlehre: Hofprediger Fischer. 6 Uhr: Stadtpfarrer Mayer. 8 Uhr: Stadtpfarrer Brandl.

Johanneskirche. 8 Uhr: Stadtpfarrer Mayer. 10 Uhr: Stadtpf. Hesselbacher. 1/9 Uhr Christenlehre, Gemeindehaus: Stadtpf. Hesselbacher. 1/12 Uhr: Christenlehre Stadtpf. Hesselbacher.

Gemeindehaus: Stadtpfarrer Hesselbacher. 8 Uhr: Stadtpf. Müller. 10 Uhr: Stadtpfarrer Robbe. 1/12 Uhr: Christenlehre Stadtpf. Robbe.

Gemeindehaus der Weststadt. 10 Uhr: Stadtpfarrer Schilling. 9 Uhr: Christenlehre Stadtpf. Schilling.

Evangelische Kirche. 1/10 Uhr Stadtpf. Weidemeier. Gartenstraße 22. 1/10 Uhr: Stadtpfarrer Kapp. 1/12 Uhr: Christenlehre Stadtpf. Kapp.

Grabelle. 6 Uhr mit Abendmahl Hofpfarrer Brandl. Diakonissenhauskirche. Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Rab. Abends 1/8 Uhr: Predigtgottesdienst mit Abendmahlsfeier; die Vorbereitung in Verbindung mit dem heil. Abendmahl.

Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Stadt. Mühlb.). 1/10 Uhr Gottesdienst: Stadtpfarrer Jelliss. 1/11 Uhr: Kindergottesdienst in der Stadtkirche.

Ev. St. Gertrude (alte Friedhofstraße, Waldhornstraße). Vorm. 10 Uhr: Pf. Rud. Kinderlehre: Nach Schluß des Hauptgottesdienstes.

Wohngottesdienste. Donnerstag, 31. Juli. Kleine Kirche. 8 Uhr: Stadtpfarrer Müller. 8 Uhr abends: Stadtpfarrer Müller.

Ev. Stadtmision. Vereinshaus, Adlerstraße 23. 1/12 Uhr: Kindergottesdienst Adlerstraße 23; Stadtm. Vieber. 1/12 Uhr: Kindergottesdienst in der Johanneskirche: Pfarrer Joell.

1/12 Uhr: Kindergottesdienst in der Diakonissenhauskirche: Stadtpfarrer Brauß. 3 Uhr: Jungfrauenverein von Fräulein Schweidert im Gemeindehaus der Südstadt.

4 Uhr: Jungfrauenverein der Schneider Vene, Adlerstraße 23. 4 Uhr: Jungfrauenverein von Fräulein Weber, Erbprinzenstr. 12. 8 Uhr: Abendgottesdienst Pfarrer Joell.

Montag, abends 8 Uhr, Bibelstunde, Augustastr. 3, Stadtm. Gölbele. Dienstag, abends 7 Uhr, Strickverein der Fabrikarbeiterinnen. Dienstag, abends 8 1/2 Uhr, Bibelstunde des Jugendbundes, Steinstraße 31.

Mittwoch, abends 8 Uhr, Allgemeine Bibelstunde: Stadtm. Vieber, Predigtstunde.

Donnerstag, abends 8 Uhr, Gebet-

stunde für Frauen. Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr, Bibelfestunde des Jugendvereins. Freitag, abends 1/7 und 1/9 Uhr, Vorbereitung f. d. Kindergottesdienst.

Christl. Verein junger Männer, Kreuzstraße 23. Sonntag, nachm. 2 Uhr, freie Vereinigung. Sonntag, abends 8 1/2 Uhr, kleiner Familienabend u. Vortrag des Herrn Stadtpf. Mayer über: „Seine Nordlandsreise“.

Dienstag, abends 1/9 Uhr, Bibelbekehrung. Donnerstag, nachm. 1/3 Uhr, christl. Badervereinigung. Samstag, abends 1/9 Uhr, Wochenschlußbandst.

Ev. Vereinshaus, Amalienstr. 77. Vormittags 11 1/2 Uhr, Sonntagsschule. Nachmittags 3 Uhr, Monatsversammlung. Gedicht. Redner. Nachmittags 4 Uhr Jungfrauen. Abends 8 Uhr Vortrag u. Stadtm. Kies. Thema: „Pfarrer Dieb, ein Zeuge der Wahrheit“.

Montag, abends 8 Uhr, Jugendst. Montag, abends 1/9 Uhr, Blaukreuzverein. Dienstag, abends 1/9 Uhr, Bibelbekehrung im Männer- und Jungfrauenverein.

Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr, Allgemeine Versammlung. Stadtm. Kies. Donnerstag, abends 8 Uhr, Todterverein. Samstag, abends 1/9 Uhr, Gebetsvereinigung für Männer und Junglinge.

Katholische Stadtgemeinde. Patrozinium des seligen Markgrafen Bernhard von Baden. St. Stephanskirche. (Festfeier des seligen Markgrafen Bernhard von Baden): 5 Uhr Frühmesse. 6 Uhr heil. Messe mit Generalkommunion für den christlichen Mitbürgerverein.

7 Uhr heil. Messe; nach derselben Generalkommunion für die Junglingskongregation, sowie für die männliche Jugend und famtl. Eritkommunionsfab. 1/9 Uhr: Militärgottesdienst m. Predigt.

1/10 Uhr: Festgottesdienst mit levit. Hochamt und Predigt. 1/12 Uhr: Kindergottesdienst m. Predigt. 1/3 Uhr: Christenlehre für die Junglinge.

3 Uhr Andacht um günstige Witterung mit Segen. 4 Uhr feierl. Aufnahme in die Junglingskongregation i. d. St. Augustusstraße.

St. Bernhardskirche. 1/6 Uhr Frühmesse; nach derselben Generalkommunion des kath. Männervereins und Junglingsvereins, der Männer u. Junglingskongregation.

7 Uhr heil. Messe und Generalkommunion der Jungfrauenkongregation. 8 Uhr Deutsche Singmesse. 1/10 Uhr Hauptgottesdienst mit Festpredigt, Prozession, levit. Hochamt mit Segen u. Teedum. 11 Uhr Kindergottesdienst.

1/13 Uhr feierliche Veber. 4 Uhr Versammlung des dritten Ordens mit Predigt und päpfl. Segen. Donnerstag u. Freitag nachmitt. Beichtgelegenheit. Freitag, 1/9 Uhr, Mitterverein. Altes St. Vincentiushaus. 1/7 Uhr hl. Kommunion. 7 Uhr hl. Messe. 8 Uhr Amt.

St. Peter- und Paulskirche. 1/6 Uhr Beichtgelegenheit. 6 Uhr Frühmesse. 6 1/2 und 1/8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion. 1/8 Uhr Deutsche Singmesse mit Generalkommunion der Jungfrauenkongregation u. des Mittervereins. 1/10 Uhr Hauptgottesdienst m. Predigt.

1/2 Uhr: Christenlehre für die Junglinge. 2 Uhr Veber mit Schluß der Anstusandacht. 3 Uhr Annafest des Mittervereins mit Predigt u. Segen.

Diebstahlskirche.

(Best der sel. Markgrafen Bernhard von Baden): 6 Uhr Frühmesse mit Monatskommunion der Frauen. 8 Uhr Deutsche Singmesse mit Predigt. 1/10 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt. 11 Uhr Kindergottesd. m. Pred. 1/2 Uhr: Christenlehre für die Mädchen. 1/3 Uhr Andacht zur heil. Familie. 3 Uhr St. Annafest des Mittervereins.

Mittwoch, abends 1/9 Uhr, Versammlung der Junglingskongregation. NB. Donnerstag u. Freitag dieser Woche ist jeweils in der Kirche, sowie nachmittags und abends Beichtgelegenheit.

Rippurr (St. Nikolastraße). 9 Uhr Deutsche Singmesse mit Predigt. Dienstag, 7 Uhr: Schüllergottesd. St. Bonifatiuskirche. 6 Uhr Frühmesse und Generalkommunion der Eritkommunionsfab. 8 Uhr Deutsche Singmesse mit Predigt. 1/10 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt. 1/12 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. 2 Uhr: Christenlehre für die Mädchen. 1/3 Uhr Veber.

Fudwig-Wilhelm-Frankenheilm. 8 Uhr heil. Messe. St. Nikolauskirche (Stadtbl. Beichtgelegenheit und Austeilung der hl. Kommunion. 7 Uhr Frühmesse mit Monatskommunion der Kinder. 9 Uhr Amt mit Predigt. 2 Uhr Rosenkranzandacht. Freitag: Herz Jesu-Amt. St. Michaelskirche (Beierth.) 1/6 Uhr Beichtgelegenheit. 6 Uhr Frühmesse u. feierl. Generalkommunion der Jungfrauenkongregation. 1/8 Uhr Deutsche Singmesse mit Predigt. 9 Uhr Hauptgottesdienst m. Amt und Predigt. 1/11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt.

1 Uhr: Christenlehre für die Junglinge. 2 Uhr feierl. Aufnahme in die Jungfrauenkongregation mit Predigt, Teedum und Segen.

(St.) Katholische Stadtgemeinde. 10 Uhr: Stadtpf. Bodenhein.

Zionskirche d. Ev. Gemeinschaft, Beierthener Allee 4. Vorm. 1/10 Uhr Predigt, Prediger Bachmann. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 1/4 Uhr Predigt, Prediger Bachmann. Nachm. 1/5 Uhr Jungfrauenverein.

Dienstag, abends 1/9 Uhr, Gebetsversammlung. Mittwoch, abends 1/9 Uhr, Männer u. Junglingsverein. Donnerstag, abends 1/9 Uhr, Bibelstunde.

Friedenskirche der Methodisten-Gemeinde (Karlstraße 49b). Vorm. 1/10 Uhr Predigt. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr Predigt. Montag, abends 1/9 Uhr, Gebetsstunde. Mittwoch, abends 1/9 Uhr, Bibelstunde. Prediger W. M. Schütz.

Vereins-Versammlungen. Sonntag, 27. Juli. 1/4 Uhr: Versammlung tonfir mierter Mädchenkonfirmationsandacht Waldhornstraße 11. Montag, 28. Juli. Abends 8 Uhr: Lutherbund i. Konfirmationsaal d. Lutherkirche. Dienstag, 29. Juli. Abends 8 1/2 Uhr i. Gemeindehaus d. Südstadt: Bibelbekehrung. Mittwoch, 30. Juli. Abends 8 Uhr: Versammlung der Konfirmierten. Feiertag i. Konfirmationsaal d. Lutherkirche. Freitag, 1. August. Abends 8 Uhr: Lutherbund (ältere Abt.) im Konfirmationsaal der Lutherkirche.

ordnet hatte, daß die Kranken, die in seine Sprechstunde kamen, niemals von Anninen gesehen wurden, so hielt er ihr auch Kerbern fern, dessen Besuche Imhoff wie früher allein empfing, meist wann Annine schon zur Ruhe gegangen war. Wenn Imhoff darüber nachdachte, wie er seiner Frau geistig ein wenig näherkommen könnte, wie er Bräuden schlagen könnte, von sich zu ihr, so überkam ihn oft schwere Hoffnungslosigkeit. Anninens Interessen schlummerten noch. Imhoff verlangte nicht, daß seine Frau für die ersten Fragen der Wissenschaft Anteil äußerte, aber es wunderte ihn doch, daß Annine auch der Kunst gegenüber nur still aufnehmend sich verhielt. Sie konnte wohl aus einer Oper erfrischt heimkehren, einen guten Roman mit Bewegung lesen, nichts aber dränge sie zu einem Meinungsaustrausch über das Genossene, es war vielmehr, als bemühe sie sich, durch Vergessen der Bewegung Herr zu werden, die die Kunst ihr erregte. Imhoff dachte viel darüber nach, und da der Gedanke, sein junges Weib entbehre des tieferen inneren Lebens, zu schredlich vor ihm stand, so tröstete er sich mit der Überzeugung, daß diese junge Seele zu zart und von den eigenen Geschehen noch zu verlegt sei, um störenden Erschütterungen sich lange hinzugeben, daß sie in einer Aukerung des Selbsterhaltungstriebes sich abende von allen schädlichen Erregungen. Aber es war eine Bräude zwischen ihnen, auf der sie zueinander gelangten, und dieser goldene Regenbogen, auf dem Annine emporsteigend sich Imhoff näherte, das war die Musik. Wenn Imhoff rechte Sehnsucht nach Anninen empfand und sie, fern, in einem Winkel der alten Wohnung, drüben mit Frau von Gern bei den Handarbeiten saß, dann schlug er seinen Flügel auf, und wie magische Kräfte fluteten rauschende Tonwellen durch eine Flucht von Zimmern zu Anninen hin und zogen sie wie an Zaubersäden herüber zu ihm. Dann öffnete sich langsam eine der Flügeltüren, und Annine trat lautlos ein. Und nun sprach er mit ihr, wie er es in Worten seit Monaten nicht mehr gewagt, nun ließ er die Töne klagen, was in seinem

Herzen so lange stumm gelegen, und wann der letzte Ton verklungen war, so kam Annine wohl heran, nahm Imhoffs Kopf in beide Hände und küßte ihn auf den Mund. Ach, — ihre neunzehnjährige Seele wollte geweckt sein — wieder und wieder, und tief man sie nicht wach, so verharrte sie in ihrem dumpfen Kinderschlaf und tauchte schein und tief in ihre Jugendträume, die gleich verschwiegene Fluten über ihr sich schlossen. Einmal raffte Annine sich zu einer Liebestat für Imhoff auf, einmal schien es, als wollte sie den Königschah an Hingebung, den er vor ihre Füße breitete, mit einem armen Liebesbeweise zurückzahlen. Imhoff war bei Tisch mit einer verbundenen Hand erschienen und hatte auf Frau von Gerns Anfrage erwidert, er habe bei einer Operation sich leicht verlegt. „Ist das nicht sehr gefährlich,“ fragte Frau von Gern, „wenn etwa in eine solche Wunde Krankheitsstoff des Oportierten gelangt?“ Imhoff lächelte. „Man desinfiziert es eben,“ sagte er. „Aber ich hörte doch oft, daß Chirurgen an solchen Verletzungen zugrunde gingen.“ „Dann sind sie,“ bemerkte Imhoff, „einer Gefahr erlegen, die mit ihrem Beruf unausweichlich verknüpft ist.“ Annine hatte dieser Unterhaltung aufnehmend und beteiligt zugehört. Aber mitten in Imhoffs Sprechstunde ließ Dr. Secht bei seinem Chef sich melden. Annine hatte ihn telefonisch gebeten, sofort zu kommen und Imhoffs Schnittwunde anzusehen. Diese eine Liebesbezeugung Anninens blieb für Imhoff lange Zeit hindurch ein geliebtes Geschenk. (Fortsetzung folgt.)

Advertisement for Paul Burchard's 'Reise und Sport!' featuring a large illustration of a person in a hat and coat. Text includes: 'Für Reise und Sport!', 'Prüfen Sie meine großen Sonder-Auslagen und Sie finden enorme Vorteile', 'Paul Burchard', 'Kaiserstraße Nr. 143.', 'Alle Drogen und Chemikalien für technische und wissenschaftliche Zwecke', 'Streichfertige Ölfarben Lacke, Pinsel', 'CARL ROTH GROSSHERZOG HOFLIEFERANT', 'Hofkonditorei FR. NAGEL Waldstr. 43, nächst der Kaiserstr. empfiehlt zur Reise und für Touren in frischer Sendung: Schokolade Suchard Cailliers Kohler Rud. Lindt fils Gala Peter Hildebrand Erfrischungsbrotens in großer Auswahl. 1177 Telephone 1177.'

# Licht-Spiele

Herronstr. 9/11    Telefon 919.  
Direktion: Hans Neumann.

Unwiderruflich nur

|         |          |
|---------|----------|
| Samstag | Sonntag  |
| Montag  | Dienstag |

**Das erste Sensations-Programm!**

## Peter der Goldgräber

Schauspiel aus dem Westen Amerikas.  
Vorführungsdauer über 1 Stunde.

**Besuch bei Pastors!**  
Deutsche Filmoperette ohne Worte.

**Aktuelle Wochenübersicht**  
und  
**der übrige Spielplan.**

Nur frühes Kommen  
sichert guten Platz.  
Preise der Plätze wie gewöhnlich.

## Sommer-Theater

Direktion Fr. Grünwald.

Heute  
Samstag, den 26. Juli, 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr,  
zum 8. Male:

# Puppchen.

Schwarzwaldverein  
Sektion Karlsruhe.  
Sonntag, 27. Juli 1913

## Ausflug:

Forbach — Raumünzach — Erbersbrunn — (od. vordere Langeck) — Hundsbach — Hunds-  
eck (M. 1 Uhr). Abfahrt 6<sup>30</sup> P.

## Karlsruher Liederkränz.

Samstag abend gemütliche  
Zusammenkunft im Rest. „Eintracht“,  
wozu freundl. einladen

### Die Drei!

## Fußballclub Mühlburg

E. V.  
Samstag, den 26. Juli 1913

### Leichtathletik-Versammlung.

Wir bitten um zahlreiches Erscheinen.  
Sonntag, den 27. Juli 1913

### Vereins-Meeting

Beginn 2 Uhr.  
Abends Preisverteilung und gemütliches Beisammensein im Sporthaus.

## Rheinklub „Alemannia“

Karlsruhe, e. V.  
gegr. 14. VII. 1901.  
Bootshaus  
Maxau.

Samstag abend 9 Uhr  
im Moninger, Konkordiasaal

## Monatsversammlung

Große Posten  
130 cm breite  
**Bettendamastresse,**  
weiße u. bunte in nur 1.2 Qual. sind enorm billig abzugeben.  
Sehr lohnend für Beamte.  
Kaiserstraße 133,  
1 Treppe hoch.  
Ede Kaiser- und Kreuzstraße.

## Museum Karlsruhe.

Wir machen die Mitglieder darauf aufmerksam, daß die bereits anberaumte weitere Mitgliederversammlung am  
**Samstag, den 26. Juli, nachmittags 6 Uhr,**  
stattfindet.

## Verzeichnis der Sehenswürdigkeiten der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe.

(Öffentliche Gebäude, Sammlungen u.)

General-Landesarchiv, Großh. Archivalische Ausstellung des Großh. General-Landesarchivs (Nordliche Silberpromenade 2 im Erdgeschoß). Unentgeltlich geöffnet Montag und Donnerstag von 11 bis 12 Uhr, Dienstag und Freitag von 4 bis 5 Uhr. Für die Schulen auf Anmeldung besondere Besuchsstunden nach Vereinbarung.

St. Elisabeth offener an Werktagen 10-11 u. 6 (Samstag 5-8 Uhr), Sonntag 11-1 Uhr. Das Ausstellungszimmer offen an Werktagen 11-1 Uhr, Montag, Mittwoch u. Freitag auch 3-4 Uhr. Sonntags geschlossen. Beide geschloßen von Gründonnerstag bis Sonntag nach Osteren einjähr. und vom 21.-31. August, außerdem an Neujahr, Christi Himmelfahrt, Pfingstfesttagen, Fronleichnam, Weihnachtstagen, Geburtstagen des Kaisers u. des Großherzogs.

Landesgewerbemuseum, Großh. Weitenstr. 81. Unentgeltlich geöffnet an Sonntagen von 11-1 u. 2-4 Uhr, an Werktagen (auschl. Montag u. Samstag) von 10-11 und 2-4 Uhr.

Rathaus, Großh. mit Thoma-Museum, Hans-Thomastr. 2. Gemäldesammlung und plastische Sammlung. Am Sonntag u. Mittwoch (vom 1. Juni bis 1. Okt. auch am Freitag) von 11-1 und 2-4 Uhr.

Rathaus, Großh. Badstr. 3. Mitte Juli bis Mitte September 1. Abg. geschlossen. Besuchsstunden an Nachmittagen im Winterhalbjahr und an allen Sonntagen im Jahr von 2-4 Uhr, im Sommerhalbjahr von 3-5 Uhr, vormittags von 11-1 Uhr. Eintritt 50 A., Jahresabonnement 12 A.

Landesgewerbemuseum, Großh. Karl-Friedrichstraße 17. Ausstellung an Sonntagen 11-1 Uhr, an Werktagen 10-12 u. 2-4 Uhr. Von Okt. bis April auch Freitag abends 8-9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr und am ersten und dritten Sonntag jeden Monats 5-7 Uhr nachm. Bibliothek und Vorbildersammlung des Großh. Landesgewerbemuseums, Karl-Friedrichstraße 17. Januar bis Ende Mai und Oktober bis Jahreschluss: Vormitt. täglich (außer Sonntag) von 9-1 Uhr; nachm.: Mittwoch, Donnerstag und Samstag von 3-6 Uhr; abends: Dienstag u. Freitag von 5 bis 10 Uhr. Juni, Juli u. Sept.: Vorm. täglich (außer Sonntag) von 9-1 Uhr; nachm.: Dienstag bis einjähr. Samstag von 3-6 Uhr. Im August Sonntags und an den Montag Nachmittagen geschlossen.

Sammlung, Großh. für Altertümer und Wäffern, Waffen- und Münzsammlung, Friedrichsplatz 16. Sonntag, Mittwoch und Freitag von 11-1 und 2-4 Uhr.

Sammlungen, Stadt. Gartenstr. 53. Der Ausstellungsraum ist unentgeltlich geöffnet: Mittwoch vormittags von 10-12 Uhr, nachmittags von 2-4 Uhr und Sonntags von 11-1 Uhr, für Auswärtige außer Samstag nachmittags auch zu anderen Zeiten. Neu angekauft: eine Anzahl Bilder aus der Geschichte der jetzt badiischen Lande bis zum Tode des Großherzogs Karl Friedrich, eine Zimmereinrichtung aus der Wiedermeierzeit, ferner unter dem Sammelnamen „Badien Kunst“ eine Anzahl von Delgemälden, Aquarellen, Kupferstichen, Radierungen und Originalwerken badiischer Künstler, sowie eine Sammlung von Münzen, Medaillen und Plaketten von allgemeinem und lokalgeschichtlichem Interesse. (1 Treppe hoch hingeln.)

## Außergewöhnliches Angebot.

Nur ganz kurze Zeit.

Ein großer Posten **Filzhüte**, jedes Stück Mk. 2.50  
darunter feinste Qual., ohne Rücksicht auf die Marke. Für jedermann etwas passendes.

Hut-Geschäft **Glockner**, Lammstraße 6, Eckhaus Kaiserstraße.

## Wegen Inventur

# 10%

Wetterfeste

|   |
|---|
| <b>Münchener Loden- u. Sport-Anzüge</b>   |
| M. 22.— 24.— 26.50 28.— bis 42.—<br>solideste Verarbeitung.                         |
| <b>Pelerinen</b>  |
| Gebirgs loden . . . . . M. 12.— 15.50<br>Himalajaloden . . . . . M. 19.50 bis 22.00 |
| <b>Bozener Mäntel</b><br>für Herren und Damen                                       |
| M. 16.75 18.— 23.— 25.—   |
| <b>Berg- u. Touren-Stiefel</b>  |
| M. 12.— 14.— 16.50 18.50 21.— 28.—<br>Erprobte Paßformen. Ausgesuchte Sportleder.   |
| <b>Aluminium-</b>   |
| Kocher 2.70 3.25 4.25 4.50 4.90 6.— 8.—   |
| <b>Rucksäcke</b> , erprobteste Modelle  |
| Spezial-Preislagen: M. 2.30 3.— 3.90 4.60<br>M. 6.— 7.— bis 12.—                    |

**Beiers Wetterhaut-Mäntel und Jacken**  
bester Regenschutz auf Touren, vollkommen wasser- u. winddicht, lächerlich leicht, 270 gr. auf 14 X 20 cm zusammenlegbar.

**Beiertheimer Fußballverein.**  
Gegründet 1898. Verein für Bewegungsspiele. Eingezügelte Sportplätze am Weiherwald.  
Sonntag, den 27. Juli 1913  
Besuch des **Volksspiels in Oettingheim**, anschließend Tanzunterhaltung im „Gasthaus zur Sonne“ daselbst. Abfahrt von Karlsruhe 12<sup>30</sup> Uhr, in Beiertheim 12<sup>30</sup> Uhr.

**Heirat.**  
Wittwer (40er), feld, häußl., ein. Vermögl., sichere Stellung, sucht sich mit Frä. od. Witwe zu verheiraten. Offerten unter Nr. 1768 ins Tagblattbüro erbeten.

**Heirat.**  
Suche mit gebild. Fräulein von 18 bis 22 J. zwecks Heirat in Verbindung zu treten. Bin 24 J. alt und habe ein eigenes Geschäft. Anonim abweslos. Photographie erwünscht. Verhöhnungen, Ehrenfache. Offerten unter Nr. 1726 ins Tagblattbüro erbeten.

## Tagesanzeiger.

(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten ersehen.)  
Samstag, 26. Juli.

|   |  |
|---|--|
| <b>Sichtspiele.</b> Vorstellung.  | <b>Verein f. neue Frauenkleidung.</b> 3-5 Uhr Abendunterkunft, 5 bis 8 Uhr Damenturnhalle, Goethestraße. |
| <b>Residenztheater.</b> Vorstellung.  | <b>Friedrichshof.</b> Künstler-Konzert.  |
| <b>Kaiser-Kinematograph.</b> Vorstellung.   | <b>Karlsruher Fußballverein.</b> 8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Jahresversammlung im Klubhaus.            |
| <b>Metropol-Theater.</b> Vorstellung.   | <b>Sommertheater.</b> 8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> „Puppchen“.  |
| <b>Zentral-Kino.</b> Vorstellung.   | <b>Liederkränz.</b> Zusammenkunft in der „Eintracht“.  |
| <b>Kunzeum.</b> Vorstellung.  | <b>Bürgerbräu (Frankeneck).</b> 8 Uhr Konzert.   |
| <b>Edorado-Kino.</b> Vorstellung.   | <b>Elefanten.</b> 8 Uhr Konzert.   |
| <b>Kaiser-Panorama.</b> „Deutschland“.<br>Geöffnet von 2 bis 1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 10 Uhr.  | <b>Sonntag, den 27. Juli.</b>  |
| <b>Zurngemeinde.</b> 1/3 Uhr Knabenturnen, Südbühne.  | <b>Schwarzwaldverein.</b> Ausflug. Abfahrt 6.08 Uhr.   |
| <b>Männerturnverein.</b> 1 Damenabst. 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> -9 Uhr, Zentralturmballe, Mädchenabteilung 3 bis 5 Uhr, höhere Mädchenabteilung 3 Uhr Knabenturnen, Südbühne. |  |

## Ihre Reise-Stiefel oder Schuhe

wünschen Sie sicher  
**bequem elegant dauerhaft preiswert.**

Diese Vorzüge sind vereint im Reformhaus-Stiefel. Spezialitäten für **Schweißfüße empfindliche Füße Senkfüße.**

Grosse Auswahl.

**Reformhaus Neubert, Kaiserstraße 122.**

## Georg Schaffert

staatlich geprüfter Zimmermeister  
empfiehlt sich in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten.  
**Spezialität im Treppenaufbau.**  
Reparaturen schnell und billig.

Wohnung: Scheffelstraße 57. Werkplatz: Albstr., Mühlburg

## Residenz-Theater

Waldstraße 30.

### Programm

Samstag, 26. bis inkl. Dienstag, 29. Juli:

**Das Leben ein Roman.**  
Modernes Schauspiel. Autorfilm von Karl Schönfeld.  
In der Hauptrolle: Fräulein Gudrun Hildebrandt.

**Rosalie hat das große Los gewonnen.**  
Eine lustige Komödie.

**Kleingewerbe in China.**  
Interessanter Industrie-Film. :: Reizende Naturaufnahme.

**Vom Cowboy zum Laufburschen.**  
Korfu. Reizende Naturaufnahme.

**Hinter den Grenzpfählen.** Dieses Schauspiel zeigt, mit welchen Gefahren manchmal die Zollbeamten bei Ausübung ihrer Pflicht zu kämpfen haben. Auf eine falsche Spur geleitet, gelingt es den Helden dieses Films schließlich dennoch mit Hilfe eines gut dressierten Hundes der Schmuggler habhaft zu werden und sie dem Gesetz zu überantworten.

**Max ist ein Katzenfeind.** Eine drollige Geschichte.

# Kühler Krug

Sonntag, den 27. Juli

# Konzert

Feld-Artillerie-Regiment „Großherzog“  
(1. Bad. Nr. 14). Leitung: Musikmeister Oranzau.  
Anfang 4 Uhr. Eintritt 25 Pf. inkl. Programm.  
Kinder frei. Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im großen Saal statt.

## „Zum Elefanten“.

Heute abend von 8 Uhr ab und morgen Sonntag

# Grosses Konzert

ausgeführt von einer Abteilung der Kapelle des  
Feld-Artillerie-Regiments Grossherzog (1. Bad. Nr. 14).  
Eintritt frei!

|  |
|--|
| <b>Bürgerbräu (Frankeneck)</b> — Karl-Friedrichstr. 1.                     |
| <b>Heute Samstag abend 8 Uhr</b>   |
| <b>Lustiger</b>  |
| <b>Konzert-Abend</b>   |
| des Salon-Orchesters „Apollo“<br>verbunden mit                             |
| <b>Kabarett-Einlagen</b>   |
| des bestbekanntesten Humoristen <b>Harry Gugges</b><br>wozu höfl. einladet |
| <b>Fritz Forschner.</b>  |

Alte Möbel lassen sich wie neu aufpolieren mit der beliebten **MÖBELPOLITUR** aus der Drogerie: **Carl Roth, Grossh. Hoflieferant.**

Zubeziehen in Flaschen à 40 u. 70 Pf.  
 — Möbelpinsel, Abstauber —  
 — Dr. Oels imprägniertes —  
 — Gesundheits-Staubtuch. —



**Thürmer Pianos**  
 empfiehlt in großer Auswahl der Alleinvertreter für Karlsruhe und Umgebung  
**Ludwig Schweisgut**  
 Hoflieferant  
 4 Erbprinzenstr. 4.

**Bucherer**

empfeht  
**Neues Sauerkraut**  
 Pfund . . . 10 Pf.  
**Neue Kartoffeln**  
 Maß 14 Pf.  
 Zentner M. 3.70  
**Neue Bismarck-Heringe**  
 Stück . . . 10 Pf.  
**Neue holl. Heringe**  
 Stück . . . 10 Pf.

**Bucherer**  
 in sämtl. Filialen.

**Ist Ihr Mostfaß leer?**  
 dann füllen Sie es mit aus „Ulmer Mostkonserven“  
 hergestelltem Hastrunk. Gestirbt u. besser als Apfelm. Paket für 100 Liter nur M. 3.— bessere Sorte . . . M. 3.50  
 Wo nicht erhältlich, Versand per Nachnahme ab Mostkonservenfabrik Ulm.  
 Zu haben in:  
 Blankenloch: Küfermeister Lehmann; Bulach: R. Zoller, Kolonialwaren; Eggenstein: L. Stern, Handlung; Hochstetten: W. Herbst Witwe; Liedolsheim: J. Ch. Heyl Nachf.; Linkenheim: K. Metz, Handlung; Ruffheim: F. Zimmermann, Kolonialwaren; Teutschneureut: E. Stiefel, Handlung; Untergrombach: L. Schmitt, Handlung; Weingarten: Küferm. Gakenheimer.

Die Beerdigung des Herrn **Gustav Deckert**  
 Großh. Bad. Kammermusikus a. D.  
 findet am Samstag, den 26. Juli, nachm. ¼4 Uhr, in Karlsruhe von der Friedhofkapelle aus statt.

**Statt jeder besonderen Anzeige.**  
 Heute früh entschlief unsere gute Mutter und Großmutter  
**Frau Emilie Welte**  
 Witwe des Geh. Oberfinanzrats Aug. Welte im 73. Lebensjahre.  
 Karlsruhe, den 25. Juli 1913.  
 Marie Zimmermann, geb. Welte.  
 Bertha Welte.  
 Emil Zimmermann, Ministerialrat.  
 Walter Zimmermann, stud. rer. nat.  
 Hilda Zimmermann.  
 Die Beisetzung findet in der Stille statt.

**Todes-Anzeige.**  
 Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante **Josephine Schiffhauer** heute abend 7¼ Uhr von langem schwerem Krankenlager, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, im Alter von 24 Jahren zu sich abzurufen.  
 Karlsruhe, den 24. Juli 1913. (Glümerstraße 8.)  
 Die trauernden Hinterbliebenen:  
 Bernhardine Schiffhauer, Witwe, Alfred Schiffhauer, Revisor, und Frau Franziska, geb. Lamp, Karl Schiffhauer.  
 Die Beerdigung findet Sonntag, den 27. Juli, nachm. 3 Uhr, auf dem Friedhof in Karlsruhe statt.

**Danksagung.**  
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unseres nun in Gott ruhenden Gatten und Vaters sprechen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank aus.  
 Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Luise Reeb, Witwe,** und Kinder.

**OSKAR SUCK**  
 Inhaber G. Tillmann-Matter  
 Hofphotograph  
 Kaiserstraße 225 Telephon Nr. 100  
 Altrenommiertes Atelier für alle Fächer der Photographie  
**PORTRÄTS** in höchster Vollendung.  
 Gegründet 1860.

**Für die Reise** empfehle  
**Mey & Edlichs**  
**Monopol-Stoffwäsche**  
 Kragen, Manschetten, Vorhemden anerkannt billiges und vorteilhaftes Tragen  
**C. W. Keller, Ludwigsplatz, Ecke Waldstr. Rabattmarken.**

**Denken Sie an Ihre Kleidung**

Während des Saison-Räumungs-Verkaufes günstigste Einkaufsgelegenheit für **Ferien und Reise Herren-Saccoanzüge**  
 in Serien eingeteilt  
 jetzt: Mark 19<sup>75</sup> 23<sup>00</sup> 29<sup>50</sup> 36<sup>00</sup> 45<sup>00</sup> 53<sup>00</sup>  
 Ein Posten **Rock-Jackett-Anzüge** früher bis 80.00 jetzt 38<sup>00</sup>  
 4 Serien Paletots 19<sup>00</sup> 26<sup>00</sup> 34<sup>00</sup> 42<sup>00</sup> 3 Serien Ulster 26<sup>00</sup> 36<sup>00</sup> 42<sup>00</sup>  
 Gummi-Mäntel, Bozener Mäntel, Pelerinen, Sport-Anzüge

**Spiegel & Wels.**

**Spezial-Abteilung für Trauer**  
 Denkbar grösste Auswahl in **Trauer-Kleidern, Jackett-Kostümen, Blusen, Kostümröcken, Unterröcken und Morgenröcken.**  
 Allerschnellste prompte Bedienung.  
**E. Neu Nchfl.** Telephon 425 Kaiserstr. 74.  
 Grösstes Spezialgeschäft am Platze.

**Saison-Ausverkauf.**  
 Ein grosser Posten schwarz und farbiger **Kinder-Stiefel u. Sandalen** habe ich im Preise bedeutend zurückgesetzt. Keine Auswahlendungen — Verkauf nur gegen bar.  
**Albert Heil, G. Grosskopfs Nachf.**  
 Grossh. Hoflieferant Kaiserstrasse 177.

Doppelte Rabatt-Marken!